

Juli/August 2024

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg



Im Fokus

Künstliche Intelligenz

27%
VON
UNS



Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg

DER NEUE VOLLELEKTRISCHE MINI COOPER. FÜR GEWERBEKUNDEN.

BIG LOVE.



UNKONVENTIONELL UND DOCH UNVERKENNBAR MINI.

Tradition trifft auf digitale Erlebnisse. Während klassische Elemente den echten MINI Spirit zum Leben erwecken, genießen Sie im komfortablen und modernen Interieur außergewöhnliche Hightech-Features, wie beispielsweise serienmäßig das kreisrunde OLED-Display mit einem Durchmesser von 240 mm oder das cloudbasierte Navigationssystem. Nutzen Sie den neuen MINI Cooper als legendäre Visitenkarte für Ihr Unternehmen und erleben Sie das MINI Lebensgefühl in Ihrem mobilen Büro.

MINI LEASINGBEISPIEL* EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN: DER NEUE MINI COOPER E.

ZUM ANGEBOT:



Anschaffungspreis:	22.847,00 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Leasingsonderzahlung:	2.521,00 EUR		
Laufleistung p. a.:	5.000 km	36 mtl. Leasingraten à:	208,00 EUR

* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 06/2024. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. MwSt. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 1.050,00 EUR ARNOLD Starter Paket BEV, bei Leasing gesondert zu bezahlen. MINI Cooper E: WLTP Energieverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 13,8; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite in km: 305; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS)

Autohaus ARNOLD
www.MINI-ARNOLD.com

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großstheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0

KI und Konjunktur

Wie können wir das riesige Potential der Künstlichen Intelligenz nutzen?

KI ist das Trendthema. Doch wie können wir die riesigen Potentiale der künstlichen Intelligenz sinnvoll für uns nutzen? Antworten darauf haben vier junge Unternehmen vom Bayerischen Untermain. Wir stellen Ihnen die KI-Startups auf Seite 8 vor. Mein Dank gilt insbesondere unseren beiden regionalen Gründerzentren ZENTEC und Digitales Gründerzentrum Alte Schlosserei, die neben zahlreichen anderen Unternehmen diese KI-Startups auf ihrem Weg von der Idee bis zur Gründung begleiten und fördern. Gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern, zu denen auch unsere IHK gehört, haben sie ein einzigartiges Ökosystem für Startups am Bayerischen Untermain geschaffen.

„Künstliche Intelligenz ist das Trendthema.“

Junge Unternehmen, die ihren Teil zum Erfolg unserer Innovationsregion Bayerischer Untermain beitragen, machen Mut angesichts immer noch recht bescheidener Konjunkturaussichten. Die Tendenz zeigt etwas nach oben, das Konjunkturklima am Bayerischen Untermain hat sich leicht aufgehellt. Das geht aus unserer aktuellen Konjunkturmfrage hervor. Allerdings brauchen wir noch viel Geduld. Eine nachhaltige konjunkturelle Trendwende ist noch nicht in Sicht. Mehr dazu lesen Sie in unserem Konjunkturbericht auf Seite 15.

Der Abbau von Bürokratie könnte unter anderem wesentlich dazu beitragen, dass unsere Konjunktur wieder in Schwung kommt. Am ersten bundesweiten IHK-Tag der DIHK am 15. Mai nutzte die IHK-Organisation die Gelegenheit, ihren hochrangigen Gästen aus Politik und Wirtschaft, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz, Arbeitsminister Hubertus Heil und Wirtschaftsminister Robert Habeck, dies im persönlichen Austausch mit auf den Weg zu geben.

Auf einem Markt der Möglichkeiten stellten die IHKs in Berlin ihre regionalen Initiativen zur Fachkräftesicherung vor. Die IHK Aschaffenburg präsentierte mit der IHK-Bustour, den IHK-AusbildungsScouts, dem IHK-Kochworkshop und dem Eltern-Info-Abend vier spannende Projekte zur Berufsorientierung.

Der IHK-Tag war eine tolle Netzwerkveranstaltung mit wichtigen Impulsen für besseres Wirtschaften!



A handwritten signature in black ink that reads "H. Wenzel".

Dr. Heike Wenzel
Präsidentin IHK Aschaffenburg

Aladdin

Magie der Musicals

Wicked

Tanz
der Vampire

Das Phantor
der Oper

Elisabeth

Die Eiskönigin

10%
Abonnenten-
rabatt

(nur in den Main-Echo
Servicestellen)

2. & 3. November 2024

F.A.N. Frankenstolzarena Aschaffenburg

Tickets erhältlich in allen Main-Echo Servicestellen und unter magiedermusicals.reservix.de

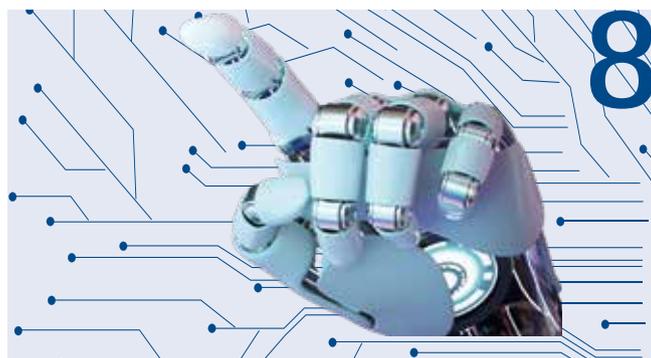


3 EDITORIAL

KI und Konjunktur
Wie können wir das riesige Potential der Künstlichen Intelligenz nutzen?

6 IN KÜRZE

IM FOKUS



KI-Startups am Untermain

- 10** Digitales Gründerzentrum
„KI Best Practice Schmiede“ zur Förderung eines KI-Netzwerks für Unternehmen aus der Region Aschaffenburg & Miltenberg
- 11** TH Aschaffenburg
Angebote der KI-Zentren für regionale Unternehmen
- 14** Interview
Vier Fragen an Marco Becker

UNSERE IHK

- 15** Konjunkturbericht Frühjahr 2024
Konjunkturklima etwas aufgeheitert – Kraftvolle Aufwärtsbewegung aber noch nicht in Sicht
- 20** Projekt: 360 Grad Videos
„Ich habe darauf geachtet, dass das Drehbuch möglichst authentisch ist“
- 26** Neues Angebot
IHK-Sprechtage zur Unternehmensnachfolge

-  facebook.com/ihtkaschaffenburg
-  www.instagram.com/ihtkaschaffenburg
-  linkedin.com/company/ihtkaschaffenburg

- 27** IHK-AusbildungsScouts
Projekt zur Berufsorientierung wird um drei Jahre verlängert
- 28** Schülerakademie SANTO
Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Berufen fördern
- 30** IHK-Tag 2024
Adrian: „Ohne Fachkräfte keine Wirtschaft“
- 31** Einkaufen und Genießen vor Ort
„Heimat shoppen“ geht in die nächste Runde
- 32** MAIN Business Women IHK
Deutsche Weinkönigin berichtete von der Faszination des Winzerberufs
- 33** Cybercrime am Untermain
Aktuelle Bedrohungslage und Ransomware-Abwehrstrategie

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

- 34** Richard Wenzel GmbH & Co. KG
Seit 1899 wurden drei Milliarden Kerzen und Lichte produziert
- 35** 75 Jahre Druckerei Tübel GmbH
Familienunternehmen in dritter Generation
- 36** 75 Jahre Erich Stapf GmbH
Alzenauer Nahversorger feiert Jubiläum
- 36** Stadtwerke Aschaffenburg
Erste Wasserstofftankstelle am Bayerischen Untermain
- 37** Fripa Papierfabrik Albert Friedrich KG
Umwelt- und Klimapakt-Urkunde für Miltenberger Fripa
- 40 UNSER SERVICE**



Im Fokus: KI
 Titelbild:
 ©STOCK PHOTO 4 U (adobe stock),
 freepik

AVG
IHRE STADTWERKE
WWW.STWAB.DE

**100%
Ökostrom**

Ladesäulen für Ihr Unternehmen

Das Rundum-Sorglos-Paket der AVG mit Lieferung, Montage und Betriebsführung der Ladesäulen sowie Abrechnung des verbrauchten Ökostroms.

Sprechen Sie uns an:
Beratungsteam Geschäftskunden
Aschaffener Versorgungs-GmbH
Tel.: (0 60 21) 3 91-2 71
Mail:
geschaefstkundenvertrieb@stwab.de

Helena Melnikov wird zum 1. Januar 2025 neue Hauptgeschäftsführerin der DIHK

Helena Melnikov wird zum 1. Januar 2025 neue Hauptgeschäftsführerin der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit Sitz in Berlin. Die Vollversammlung der DIHK hat die 42-jährige promovierte Volljuristin am 13. Juni zur Nachfolgerin von Martin Wansleben gewählt, der Ende dieses Jahres nach 23 Jahren in Ruhestand gehen wird. Die in der Vollversammlung vertretenen Präsidentinnen und Präsidenten der Industrie- und Handelskammern folgten damit einem Vorschlag einer zehnköpfigen Findungskommission, der jeweils fünf ehrenamtlich in der IHK-Organisation engagierte Frauen und Männer angehört haben.

„Helena Melnikov hat sich unter hochkarätigen Kandidatinnen und Kandidaten in einem mehrmonatigen Prozess und anspruchsvollen Verfahren durchsetzen können“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian, der auch die Findungskommission geleitet hatte. „Wir freuen uns, mit ihr eine sehr kompetente wie engagierte Persönlichkeit gefunden zu haben. So können wir die Nachfolge von Martin Wansleben rechtzeitig regeln, um in einer für die deutsche Wirtschaft extrem herausfordernden Phase voll handlungsfähig zu sein.“

Aktuell arbeitet Helena Melnikov als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) mit Zentralsitz in Eschborn, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehört. Davor war sie zwischen 2014 bis 2021 Hauptgeschäftsführerin des Waren-Vereins der Hamburger Börse. Als Abteilungsleiterin Recht und Wettbewerb beim Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) war sie zuvor bereits drei Jahre an der direkten Schnittstelle zwischen Unternehmen und Politik in Berlin tätig.

Helena Melnikov wurde im heutigen Usbekistan geboren und wuchs in der ehemaligen Sowjetunion auf. Im Alter von acht Jahren siedelte sie mit ihrer Familie nach Deutschland um, wo sie 2001 das Abitur abgelegt hat. Sie spricht neben Deutsch auch fließend Englisch und Russisch. Helena Melnikov ist verheiratet und hat zwei Kinder. Bis zum Amtsantritt der neu gewählten Hauptgeschäftsführerin am 1. Januar 2025 bleibt Martin Wansleben im Amt. Die DIHK ist die Dachorganisation der 79 Industrie- und Handelskammern (IHK), die insgesamt mehr als drei Millionen Mitgliedsunternehmen vertreten. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und koordiniert nach dem IHK-Gesetz außerdem das weltweite Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) mit mehr als 150 Standorten in 93 Ländern. ■

DIHK veröffentlicht den StimmungsindeX

Der neue StimmungsindeX der Deutschen Industrie- und Handelskammer auf der DIHK-Homepage bietet einen ständig aktualisierten Überblick über die Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Er ist das geometrische Mittel aus dem Index der Geschäftslage und dem Index der Geschäftserwartung.

Weitere Informationen unter www.dihk.de ■

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

DIHK verlängert „27-Prozent“-Aktion bis in den Sommer hinein

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat die bundesweite Mitmachaktion einer Kürzung des Firmen- oder Organisationslogos um 27 Prozent noch einmal bis in den Sommer hinein verlängert. Ursprünglich sollte die Aktion Ende Mai auslaufen. „Mehr als ein Viertel der Erwerbstätigen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund“, erinnert DIHK-Präsident Peter Adrian. „Das sind etwa zwölf Millionen Menschen, die zum Wohlstand des Landes beitragen. Nur mit diesen 27 Prozent



kommen wir auf 100 Prozent in Gesellschaft und Wirtschaft. Und das machen wir mit einer demonstrativen Logo-Kürzung um jene 27 Prozent unmissverständlich klar.“

Dieser Botschaft haben sich bislang mehr als 500 Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen angeschlossen. Auch über 60 Industrie- und Handelskammern (IHKs) sowie etliche öffentliche Einrichtungen nehmen an der Aktion „27 Prozent – Keine Wirtschaft ohne

wir“ der DIHK gegen Extremismus und Ausgrenzung teil. Und täglich kommen weitere hinzu und ergänzen die Kampagne mit eigenen Veröffentlichungen und Erfahrungen.

„Wir sind von der großen Resonanz auf unsere Aktion sehr angetan“, sagt Adrian. „Die Unternehmen unterstützen durch ihre Teilnahme die Stärke eines solchen Signals. Sie zeigen, dass Menschen mit Einwanderungsgeschichte selbstverständlicher Teil unseres Wirtschaftslebens sind. Die vielen Rückmeldungen haben uns dazu ermutigt, die ursprünglich für sechs Wochen geplante Aktion mindestens noch bis Sommer zu verlängern.“

Neues DIHK-Publikationsverzeichnis erschienen

Ein neues Verzeichnis informiert über aktuell bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer bestellbare Publikationen. Dabei sind auch erst seit Kurzem lieferbare und demnächst erscheinende Titel aufgelistet. Die inhaltlichen Schwerpunkte der insgesamt rund 150 Bücher, Broschüren und Flyer liegen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung, Recht und Steuern, Internationales sowie Wirtschafts- und Standortpolitik. Zielgruppen der praxisnahen Veröffentlichungen sind vor allem die Industrie- und Handelskammern, kleine und mittlere Unternehmen sowie der Buchhandel.

Das Publikationsverzeichnis kann bestellt werden unter www.dihk-verlag.de.

Deutsches Lieferkettengesetz: DIHK warnt vor Überforderung der Unternehmen

Mit der offiziellen Zustimmung der 27 Mitgliedstaaten ist das EU-Lieferkettengesetz endgültig Fakt. Um Wettbewerbsnachtei-

le im Binnenmarkt für die deutschen Unternehmen zu vermeiden, fordert Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), die Aussetzungen des deutschen Lieferkettengesetzes – mindestens, bis die neue EU-Regelung umgesetzt wird. Die deutsche Wirtschaft stehe klar für Nachhaltigkeit, Klimaschutz und weltweit menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein, betont Wansleben. Jedoch warnt er vor einer Flut von neuer Bürokratie sowie Chaos bei der Umsetzung des europäischen Gesetzes in nationales Recht. „Die Umsetzung der Richtlinien muss eins zu eins und so schlank wie möglich erfolgen, um deutsche Unternehmen nicht schlechter zu stellen“, verlangt der DIHK-Hauptgeschäftsführer.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

DIHK: Beschleunigungspakt vollständig und umfassend umsetzen

Das „neue Deutschland-Tempo“ bleibt weiter hinter den Erwartungen zurück, das zeigte zuletzt die Novellierung des Bundesimmis-sionsschutzgesetzes. Ziel war es, Genehmigungsverfahren für Industrie-, Wasserstoff-

oder Windenergieanlagen zu beschleunigen. Doch blieb die Koalition dabei nach Einschätzung von Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), „auf halbem Wege stehen“. Zwar bringe die Novelle den Unternehmen Zeitgewinne und mehr Rechtssicherheit, so Dercks. Doch würden zentrale Maßnahmen aus dem Beschleunigungspakt zwischen Bund und Ländern erneut nur für Windenergie und Elektrolyseure umgesetzt. „Das gilt beispielsweise für einklagbare Stichtage von Behördenentscheidungen sowie die Verkürzung der Öffentlichkeitsbeteiligung durch einen fakultativen Erörterungstermin“, erläutert er. Die vereinbarten Maßnahmen müssten vollständig und für alle Anlagen umgesetzt werden, mahnt er. Andernfalls blieben „wichtige Investitionen in die Transformation – unter anderem in Anlagen zur klimaneutralen Stahlproduktion oder in neue Recyclingverfahren – weiterhin durch langwierigere Verfahren ausgebremst“.

Wie es mit den Einzelmaßnahmen des Beschleunigungspaktes vorangeht, beleuchtet fortlaufend der DIHK-Beschleunigungsmonitor.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

KI-Startups am Untermain



Fotos: ©STOCK PHOTO 4 U (adobe stock), freepik

Junge Unternehmen, die im Digitalen Gründerzentrum Alte Schlosserei und in der ZENTEC betreut werden, stellen wir hier vor. Sie beschäftigen sich alle damit, wie Künstliche Intelligenz der Wirtschaft Nutzen bringen kann.

ten entwickelt, die eingehende Kundenanfragen automatisiert beantworten und nachfassen können. Diese Agenten lernen durch bereitgestellte Texte unserer Kunden, während der Mensch eine überwachende und steuernde Rolle einnimmt. Dank Large-Language-Models wie ChatGPT erfolgt die Beantwortung in natürlicher Sprache. Unsere Mitbewerber nutzen oft manuell erstellte Textbausteine oder programmierte E-Mail-Sequenzen, während unsere KI individuelle Antworten generiert.

ERIK KAISER, Geschäftsführer, **summetix GmbH**, Aschaffenburg

Mit summetix lassen sich tiefgreifende Erkenntnisse aus der Flut an Kundenfeedback aus nahezu allen internen und externen Kanälen (Social Media etc.) gewinnen. Unsere innovative, proprietäre Textanalytik-Lösung aus der TU Darmstadt deckt unter anderem reputationsgefährdende Themen bis zu sechs Monate früher auf und ermöglicht es, den finanziellen Impact von Problemen zu messen.

STEFAN HERBST, Geschäftsführer, **Aixioom Software Solutions GmbH**, **Großostheim**

KI ist das Herzstück unserer Lösungen. Wir verfolgen die Vision, allen Unternehmen Zugang zu den Potentialen der KI zu bieten, um die betriebliche Effizienz zu maximieren und gleichzeitig die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Unsere Mission ist es, die Unternehmensplanung, -führung und die Entscheidungsfindung hinsichtlich Lieferkette und Produktion datengestützt zu revolutionieren. Unsere Marktbegleiter verlassen sich auf klassische Verfahren der Planung. Unsere KI-Technologie revolutioniert hingegen die Unternehmensplanung hinsichtlich Verlässlichkeit & Automatisierungsgrad.

CELAL KENGEL, Geschäftsführer, **CLYE GmbH**, **Laufach**

Wir bauen Plattformen und Automatisierungslösungen für unsere Kunden. Dabei spielt KI eine große Rolle, zum Beispiel werden in unserer Kommunikations-Plattform KI-basierte Recommendation Algorithmen genutzt. Das bedeutet, KI wird genutzt, um den Inhalt wie Bilder, Dokumente, Texte etc. zu analysieren und mit anderen vorhandenen Informationen zu verknüpfen, um dann relevante Infos zu finden. Außerdem nutzen wir LLMs, um Chat-Bot-Lösungen, Zusammenfassungen, Code-Generierung etc. zu machen.

Welche Rolle spielt KI in Ihrem Geschäftsmodell?

DR. ANDREAS ALIN, Geschäftsführer, **Mainition CRM Automation**, **Aschaffenburg**

Künstliche Intelligenz wird die Welt grundsätzlich verändern. Darum haben wir ein Team maßgeschneiderter KI-Vertriebsagen-

Welchen Mehrwert haben Ihre Kunden durch den Einsatz von KI?



Mainition CRM Automation, Aschaffenburg

Foto: ©Mainition



CLYE GmbH, Laufach

Foto: ©Clye GmbH

DR. ANDREAS ALIN: Unsere Kunden sind in Service-intensiven Branchen tätig, wie unser Kunde Markus. Mit starkem Kundenwachstum wuchsen Markus' Kundenanfragen. Kunden mussten drei Tage und länger auf Antworten warten. Darum hat er sich für Maition entschieden. Unser System beantwortet Anfragen nun automatisiert, basierend auf Fachwissen, Unternehmensvorgaben und der Integration getätigter Bestellungen. Die Antworten erfolgen individuell und zeitnah. Dies reduziert die Arbeitsbelastung und erhöht die Kundenzufriedenheit. Qualitative Antworten erhöhen die Bestellungen und steigern seinen Umsatz.

STEFAN HERBST: Unsere branchenübergreifend verfügbare KI-Lösung, Forecast - die intelligente Bedarfsprognose, ermöglicht unseren Kunden tiefere Einblicke in die Nachfragemuster ihrer Kunden und unterstützt fundierte Entscheidungen. Die Lösung berücksichtigt historische Bedarfe und hunderte Einflussfaktoren wie Wetter oder branchenspezifische Faktoren, um automatisch und präzise die zukünftigen Bedarfe zu ermitteln. Das Ergebnis: Umsatzsteigerung (+ 5 Prozent) durch maximale Warenverfügbarkeit (- 80 Prozent Stockouts) bei gleichzeitig reduzierten Lagerbeständen (- 30 bis 40 Prozent Überbestände) und Reduktion des Planungsaufwands um 95 Prozent.

ERIK KAISER: Durch die Nutzung von Summetix zur Ergänzung generativer LLMs können wir aktuelle Herausforderungen wie Halluzinationen und Informationsmangel überwinden und automatisch beispielsweise Präsentationen oder Executive Summaries über die zuvor extrahierten Inhalte erstellen. Gleichzeitig können wir Datensicherheit gewährleisten. Diese Informationen lassen sich unter anderem im Marketing, der Strategieentwicklung, im Monitoring und Benchmarking von Wettbewerberaktivität sowie in der Qualitätssicherung einsetzen. Im Vergleich zur traditionellen Marktforschung gewinnt man sechs bis neun Monate früher tiefgreifende Einblicke in Kundenmeinungen. Dies ermöglicht, Kosten zu senken und dynamisch auf Veränderungen zu reagieren, besser informiert und in Echtzeit.

CELAL KLENGEL: Wir entwickeln ein digitales zweites Gehirn (Web- und Mobile-App) für Kunden und ihre Arbeitsumgebung. Wir unterstützen sie von der Idee bis hin zum Abschluss ihrer Aufgabe. KI nimmt dabei die Rolle des Assistenten ein, der Informationen sinnvoll vorschlägt, findet, zusammenfasst

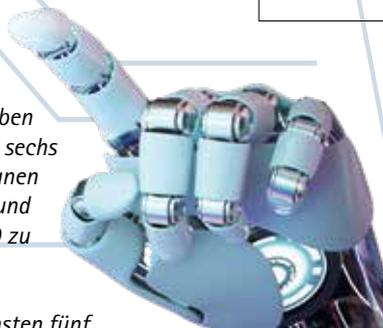
und als Brainstorming Partner agieren kann. Datenschutz ist unseren Kunden extrem wichtig. Daher sind wir DSGVO und sogar KDG konform.

Wo sehen Sie sich mit Ihrem Start-up in fünf Jahren?

DR. ANDREAS ALIN: Maition wird in fünf Jahren der führende Anbieter für KI-basierte Kundenentwicklung sein. Trotzdem behalten wir unseren Fokus auf Kundenzufriedenheit, lokale Bedürfnisse und europäische Datenschutzstandards. Das hilft uns, aufkommendem Wettbewerb aus den USA Paroli zu bieten. Wir verbessern den Kundenservice und den Vertrieb und damit das Image unserer Kunden. So streben wir die Marktführerschaft in sechs Branchen an. In fünf Jahren planen wir, 1.000 Kunden zu betreuen und unsere Mitarbeiterzahl auf 170 zu erhöhen

STEFAN HERBST: In den nächsten fünf Jahren möchten wir unserer Vision, KI für alle Unternehmen und Institutionen zugänglich und nutzbar zu machen, einen großen Schritt näherkommen. Damit möchten wir dazu beitragen, Unternehmen und Institutionen dabei zu unterstützen, die immensen Potenziale von KI zu nutzen, um die betriebliche Effizienz zu maximieren und gleichzeitig ökologische sowie ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

ERIK KAISER: Wir sehen uns als international führenden Anbieter für AI Software im Bereich der Kundenfeedback-Analyse. Wir möchten Unternehmen mit fundierten Da-



ten unterstützen und durch unsere Software ermöglichen, schnellere und bessere Entscheidungen zu treffen.

CELAL KLENGEL: Wir sind als junges Unternehmen eigenfinanziert. Neben unserer entwickelten Plattform CLYE entwickeln wir bereits für regionale Unternehmen individuelle Software von Web-Apps bis hin zu KI-Automatisierungen. Was eine Menge Spaß macht und wir stets unser Software-Know-how unter Beweis stellen und uns weiterentwickeln. Langfristig wollen wir unsere Plattform auf dem Markt etablieren. Aktuell sind wir sieben Leute im Team, wir wollen weiter wachsen und hier in der Region ein etablierter Arbeitgeber sein. ■



Erlenbach am Main

Ein angenehmer Aufenthalt für Ihre Mitarbeiter

Telefon: +49 151 505 33 263
 E-Mail: info@main-boarding.de
 www.main-boarding.de
 Am Brückensteg 5
 63906 Erlenbach am Main



Aixoom Software Solutions GmbH, Großostheim
 Foto: ©Aixoom

Digitales Gründerzentrum „KI Best Practice Schmiede“ zur Förderung eines KI-Netzwerks für Unternehmen

JULIA OSTHEIMER, DGZ ASCHAFFENBURG

Das Digitale Gründerzentrum „Alte Schlosserei“ (DGZ) in Aschaffenburg hat die „KI Best Practice Schmiede“ Ende 2023 ins Leben gerufen, um den Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) zu stärken. Im vertrauten Kreis von DGZ-Partnerunternehmen ermöglicht der Austausch Ressourceneinsparung und Fehlervermeidung bei internen KI-Vorhaben. Kollaborationen zwischen Unternehmen werden gefördert, wobei die gemeinsame Entwicklung von KI-Anwendungen fokussiert wird.



Die KI Best Practice Schmiede bietet uns eine einzigartige Gelegenheit für den offenen Austausch rund um das Thema Künstliche Intelligenz. Die gemischte Gruppe, die aus unterschiedlichen Unternehmen der Region besteht, und der Workshop-Charakter tragen zusätzlich zur Bereicherung durch vielseitige Perspektiven bei.“

MATTHIAS PETER,
Geschäftsführer von Peter Communication Systems GmbH



Die KI Best Practice Schmiede bietet einen echten Mehrwert durch den intensiven Austausch mit Experten und Expertinnen unterschiedlicher Unternehmen und Branchen. Besonders hervorzuheben ist die offene Gesprächskultur, welche den Aufbau neuer Kontakte fördert und vielfältige Einblicke in verschiedene Geschäftsbereiche ermöglicht.“

MICHAEL HEIDER, Head of IIoT Engineering,
WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG

Format der „KI Best Practice Schmiede“

Die „KI Best Practice Schmiede“ findet alle 6 bis 8 Wochen statt. Die Veranstaltung beginnt jeweils mit einem Impulsvortrag eines DGZ-Partnerunternehmens zu einem ausgewählten KI-Thema, gefolgt von interaktiven Workshops. Dabei geht es nicht um die

Wissensvermittlung, sondern um konkrete Anwendungsbeispiele aus der Praxis inklusive Diskussionen und dem Ableiten konkreter Handlungsempfehlungen für die Teilnehmer aus der Region.

In der nächsten Edition wird der DGZ-Partner Peter Communication Systems einen Impuls-

vortrag zum virtuellen Assistenten Microsoft Copilot halten und einen Best Practice Austausch initiieren.

Sind Sie ein Unternehmen aus der Region und noch nicht Teil der Start-up Community des DGZ? Kontaktieren Sie uns (info@dgz-ab.de), wir freuen uns auf Ihre Nachricht! ■

MERKBLÄTTER

Standortpolitik

Interessierte Unternehmen finden aktuelle Informationen und Merkblätter unter www.ihk.de/aschaffenburg. Zum Beispiel in der Rubrik „Branchen - Verkehr“ zu den Themen:

■ Güterkraftverkehr ■ Omnibusverkehr ■ Taxi- / Mietwagenverkehr ■ Berufskraftfahrerqualifikation

Weitere Infos:

Heike Dang, Telefon 06021 880-137, dang@aschaffenburg.ihk.de

Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147, heisswolf@aschaffenburg.ihk.de

TH Aschaffenburg

Angebote der KI-Zentren für regionale Unternehmen

JULIA LAMOTTE, TECHNISCHE HOCHSCHULE ASCHAFFENBURG

Die Digitalisierung und die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) bieten enorme Chancen für Unternehmen. Das Kompetenzzentrum KI der TH Aschaffenburg unterstützt Firmen bei der Implementierung und Nutzung von KI-Technologien. Mit dem KI-Regionalzentrum Unterfranken können Unternehmen mit individuellen Coachingprogrammen zudem eigene KI-Expertise aufbauen.

Das Kompetenzzentrum KI (KKI) der TH Aschaffenburg fördert die Nutzung von KI-Methoden in Wirtschaft und Industrie. Ziel des Zentrums ist es, die Expertisen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TH Aschaffenburg zu bündeln, um zukunftsweisende Forschungsergebnisse, aktuelle Lehrinhalte und zielgerichteten Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu ermöglichen.

„In anwendungsnahen Forschungs Kooperationen erarbeiten wir gemeinsam mit den Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen zum Beispiel zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit“, betont Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll, Sprecher des KKI. Gleichzeitig bietet die Zusammenarbeit Zugang zu moderner technischer Infrastruktur für die Entwicklung und das Testen von KI-Anwendungen. So nutzen die beteiligten Professorinnen, Professoren und Arbeitsgruppen etwa hochschuleigene Hochleistungsrechner für das Training von KI-Verfahren, was die Umsetzung von Forschungsprojekten erleichtert. Zudem organisiert das Kompetenzzentrum jährlich eine öffentliche Ringvorlesung. Diese ist ein Weiterbildungs- und Informationsangebot für Firmen und Privatpersonen, um sich über das breite Einsatzspektrum der KI zu informieren. Die Ringvorlesung schafft Raum für Fragen und auch für eine kritische Auseinandersetzung mit der Künstlichen Intelligenz. Für Unternehmen können die Ringvorlesungen als erste Anknüpfungspunkte für spätere Kooperationen dienen.

Das KI-Regionalzentrum Unterfranken bietet unter der Leitung von Prof. Dr. Boris Bauke Unterstützung im Bereich angewandter KI durch

unternehmensspezifische Implementierung, Workshops und Fortbildungsprogramme. „Mit unseren Angeboten möchten wir mittelständische Unternehmen beim nachhaltigen Aufbau eigener KI-Expertise unterstützen“, so Prof. Dr. Boris Bauke. Das Programm ist speziell für kleine und mittelständische Unter-

nehmen konzipiert, die bislang nur begrenzte Erfahrungen mit Künstlicher Intelligenz haben. Das Programm beinhaltet die Erstellung einer KI-Strategie und unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung einer firmeneigenen KI-Anwendung. Dabei haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, bestehende KI-Tools



Ringvorlesung
des Kompetenzzentrum
KI (KKI):
„Generative KI –
Wie verändert sich die
Welt?“

Bild: ©TH Aschaffenburg



Coaching durch
das KI Regionalzentrum
Unterfranken:
Suffel Service-Techniker
mit KI-Unterstützung

Bild: ©Suffel Fördertechnik
GmbH & Co.KG.

kennenzulernen und für ihr Unternehmen anzupassen oder ein eigenes KI-System zu trainieren.

Kooperationsangebote der KI-Zentren

Unternehmen können sich jederzeit an die KI-Zentren wenden, sei es bei der ersten Ideenfindung, der Planung und Umsetzung konkreter Projekte oder bei der Weiterentwicklung bereits bestehender KI-Anwendungen.

Die Teams des KKI arbeiten mit Unternehmen im Rahmen anwendungsbezogener Forschungsvorhaben zusammen. Öffentliche Förderprogramme unterstützen die Zusammenarbeit finanziell.

Das KI-Regionalzentrum Unterfranken bietet mittelständischen Unternehmen ein 9-monatiges KI-Lern- und Implementierungsprogramm an. Dieses wird vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales gefördert. Unternehmen können sich für die kommende Förderphase noch bis zum 31.07.2024 bewerben.

Erfolgreiche Projekte

Das KKI hat bereits zahlreiche Transferprojekte mit vorrangig regionalen Unternehmen erfolgreich abge-



KI-Coaching für Unternehmen: Angebote des KI-Regionalzentrum Unterfranken der TH Aschaffenburg

Quelle: TH Aschaffenburg

geschlossen. Im Projekt KAnIS entwickelte eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe der TH Aschaffenburg in Zusammenarbeit mit Linde Material Handling Lösungen zur Verbesserung der Effizienz intralogistischer Prozesse durch autonome Flurförderzeuge.

Das Projekt KIproBatt hatte die Reduktion von Ausschussraten in der Batteriezellproduktion zum Ziel, um die Nachhaltigkeit zu steigern. Das Forschungsprojekt PromoAdd3D zielt auf die Früherkennung von Baufehlern beim selektiven Laserschmelzen durch fortschrittliche Prozessüberwachung ab. DiProLeA beschäftigte sich mit der Entwicklung eines digitalen Assistenzsystems mit einem lernenden Assistenzsystem. Im Rahmen des Projekts EpiLabKI wurde ein Epidemie-Simulator für die Region Aschaffenburg mithilfe von KI aufgebaut. Im Projekt dima - Digitale Manufaktur entwickelte das Projektteam in Kooperation mit der Stadt Aschaffenburg eine KI-Lösung für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Aschaffenburgs zur Verbesserung des städtischen Lebensraums.

Das KI-Regionalzentrum Unterfranken führte mit der PASS Consulting Group ein Coaching-Projekt zur DSGVO-konformen Verarbeitung sensibler Daten mit KI durch. Für die Cordemka GmbH & Co. KG wurde eine Prozessoptimierung in der Produktion durchgeführt. Mit der ASC Technologies AG arbeitete das Zentrum an der Produktoptimierung im Bereich Sprachaufzeichnung und -verarbeitung. Gemeinsam mit der Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG entwickelte das Team um Prof. Dr. Bauke eine Lösung, um Servicetechniker durch KI zu unterstützen und den Fachkräftemangel abzumildern.

Aktuelle Forschungs- und Transferangebote

In der aktuellen Förderphase betreut das KI-Regionalzentrum Unterfranken Unternehmen wie Main-Netz Media GmbH, Reis Robotics GmbH & Co. KG und e.solutions GmbH bei der Einführung von KI-Lösungen.

Bereits seit 2021 etabliert die KI Community Bayerischer Untermain (KIBU) für KMU aus

der Region eine niedrigschwellige Lern- und Lehr-Community, die sich mit technischen und strategischen Fragen, die die KI betreffen, beschäftigt. Das Projekt zielt darauf ab, das Verständnis von Künstlicher Intelligenz bei den Mitarbeitenden der teilnehmenden Unternehmen der Region Bayerischer Untermain zu stärken – konzeptionell und methodisch.

Kontakt:

*Sprecher Kompetenzzentrum KI:
Prof. Dr.-Ing. Konrad Doll,
E-Mail: konrad.doll@th-ab.de*

*Leitung KI Regionalzentrum Unterfranken:
Prof. Dr. Boris Bauke,
E-Mail: boris.bauke@th-ab.de*

*Weiterführende Links:
<https://www.th-ab.de/kki>
<https://www.th-ab.de/ki-regionalzentrum>*

RENAULT RAFALE

E-Tech Full Hybrid



Renault RAFALE Techno E-Tech Full Hybrid 200

ab mtl. **295 €**

Leasing: Fahrzeugpreis: 36.806,73 €. Leasingsonderzahlung: 0,00 €. Laufzeit: 36 Monate. Gesamtleistung: 30.000 km. Monatsrate: 295,- €. Gesamtbetrag: 10.620,00 €. Ein Angebot für Gewerbekunden von Mobilize Financial Services Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.08.2024. Zzgl. 923,53 € Überführungskosten. Alle Preise netto ohne gesetzl. USt.

Renault Rafale Techno E-Tech Full Hybrid 200, Benzin, 147 kW (200 PS), Hubraum (cm³) 1.199: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 4,7; CO₂-Emission kombiniert (g/km): 106; CO₂-Klasse: C (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

Abb. zeigt Renault Rafale Esprit Alpine mit Sonderausstattung.

Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gerne.



Christopher Bahl
Renault Pro+
Tel. 0151/15 90 82 66
christopher.bahl@ehrllich.de



Alexander Ott
Renault Pro+
Tel. 0 60 21/ 45 80 4-48
alexander.ott@ehrllich.de



Robin Schadler
Renault Pro+
Tel. 0 60 21/ 45 80 4-32
robin.schadler@ehrllich.de

Vier Fragen an...



Foto: © PTU Darmstadt
MARCO BECKER,
 KI-Trainer
 Mittelstand-Digital-Zentrum,
 TU Darmstadt

Wie wird KI in den nächsten fünf Jahren aus Ihrer Sicht die mittelständischen Betriebe verändern?

Für diese Frage ist es meiner Meinung nach wichtig, zwischen zwei Teilbereichen zu unterscheiden. Zum einen verwenden wir in der Regel „traditionelles“ Machine Learning, wenn eigene Daten gesammelt und analysiert werden. Zum anderen gibt es generative KI (GenAI), deren Modelle mit großen Datensätzen bereits vortrainiert sind. GenAI-Tools kennen wir in Form von Chatbots inzwischen gut aus dem Alltag. Solche KI-Lösungen werden in den nächsten fünf Jahren viele Betriebsabläufe im Mittelstand verändern und dabei nahezu jede Berufsgruppe betreffen. Unterstützung kann man sich nämlich sowohl bei Routineaufgaben (z. B. Texterstellung für E-Mails, Berichte, usw.) als auch bei kreativen Aufgaben (z. B. Bild-/Videoerstellung, technische Darstellungen) holen. Hier gilt jetzt schon: Einfach mal ausprobieren – natürlich unter Berücksichtigung des Schutzes interner und personenbezogener Daten. Sobald es aber im Kern um die KI-Analyse eigener Daten geht,

wird es kompliziert und interdisziplinäres Know-how ist gefragt.

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen der KI für den Mittelstand?

Genau dieses Know-how ins Unternehmen zu holen bzw. es auf die Verwendung von KI auszurichten. In Großunternehmen und Konzernen beschäftigen sich ganze Abteilungen damit, aber im Mittelstand muss das irgendwie nebenbei funktionieren. Möchte man KI beispielsweise für die Qualitätskontrolle seiner Produkte nutzen, spielen immer die Randbedingungen des Prozesses eine wichtige Rolle. Oft besteht die größte Hürde anfangs darin, genau zu definieren, was das Ergebnis des KI-Modells (also die Ausgangsdaten) überhaupt sein soll. Darauf folgt die Frage nach den benötigten Eingangsdaten und allen wichtigen Einflussfaktoren. Denn es gilt: Die KI ist immer nur so gut wie die zugrundeliegenden Daten. Eigentlich eine Binsenweisheit, jedoch wird dies leider oft zu wenig berücksichtigt und KI als universionelle Zauberbox dargestellt.

Haben Sie Beispiele aus der Praxis, wie KI auch ohne großen Aufwand in einem Betrieb implementiert werden kann und gut funktioniert?

Hier greife ich gern das Beispiel der Qualitätskontrolle auf. In einem Projekt haben wir basierend auf Fotos die Produktqualität von einem KI-Modell bewerten lassen. Geeignete Daten dafür gab es noch nicht. Also haben wir eins unserer Messsysteme

und eine Kamera eingebaut. Das KI-Modell lässt sich anschließend schnell mit Bilddaten trainieren und lernt dabei verschiedene Fehlertypen am Produkt kennen. Automatisiert erfolgt nun eine 100-Prozent-Prüfung und gegenüber der früheren manuellen Stichprobenkontrolle wird Ausschuss direkt erkannt und folglich reduziert. Nach dem erfolgreichen Test an einer Anlage lässt sich die entwickelte KI-Lösung anschließend gut auf weitere Anlagen oder neue Produkte übertragen. Der anfängliche Aufwand für das Fundament lohnt sich anschließend umso mehr, wenn durch die Skalierung das volle Potenzial ausgeschöpft werden kann.

Wie unterstützt das Mittelstand-Digital-Zentrum Darmstadt mittelständische Betriebe?

In unserem Zentrum bieten wir kostenfreie Workshops, Fachgespräche und Unterstützung bei Pilotprojekten an. Erfolgsgeschichten helfen dabei, das Potenzial auch fürs eigene Unternehmen zu erkennen. Zusammen mit den Unternehmen identifizieren wir passende Ansätze, um zielgerichtet ein KI-Projekt zu beginnen. Neben meinem Fachbereich in der Produktionstechnik decken unsere Experten und Expertinnen auch andere Themen aus der Montage, Arbeitsorganisation oder Produktentwicklung ab.

Weitere Informationen und Links zur kostenfreien Anmeldung sind auf unserer Homepage zu finden: <https://digitalzentrum-darmstadt.de/>. ■

ONLINE:

Workshop Artificial Intelligence für Anfänger

KI verändert unsere Arbeitsweise, indem sie Aufgaben einfacher und effizienter macht. Werkzeuge wie ChatGPT und Midjourney stehen an vorderster Front dieser Veränderung. In diesem Webinar wird erklärt, wie diese Tools nahtlos in die Arbeit integriert werden können und warum sie so wichtig sind.

In dem Workshop werden häufige Fragen geklärt und es wird aufgezeigt, wie

ChatGPT und Midjourney die Arbeitsweisen revolutionieren können.

- Vermittlung der Fähigkeiten von ChatGPT und Midjourney
- Tipps zur Nutzung von KI in verschiedenen Geschäftsszenarien
- Praktische Beispiele zu der Funktion und Anwendung der Tools

Der Online-Workshop findet am Dienstag, 15. Oktober, 09:00 bis 16:00 Uhr, statt.

Kosten: 250 EUR, Anmeldefrist: 8. Oktober

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung:

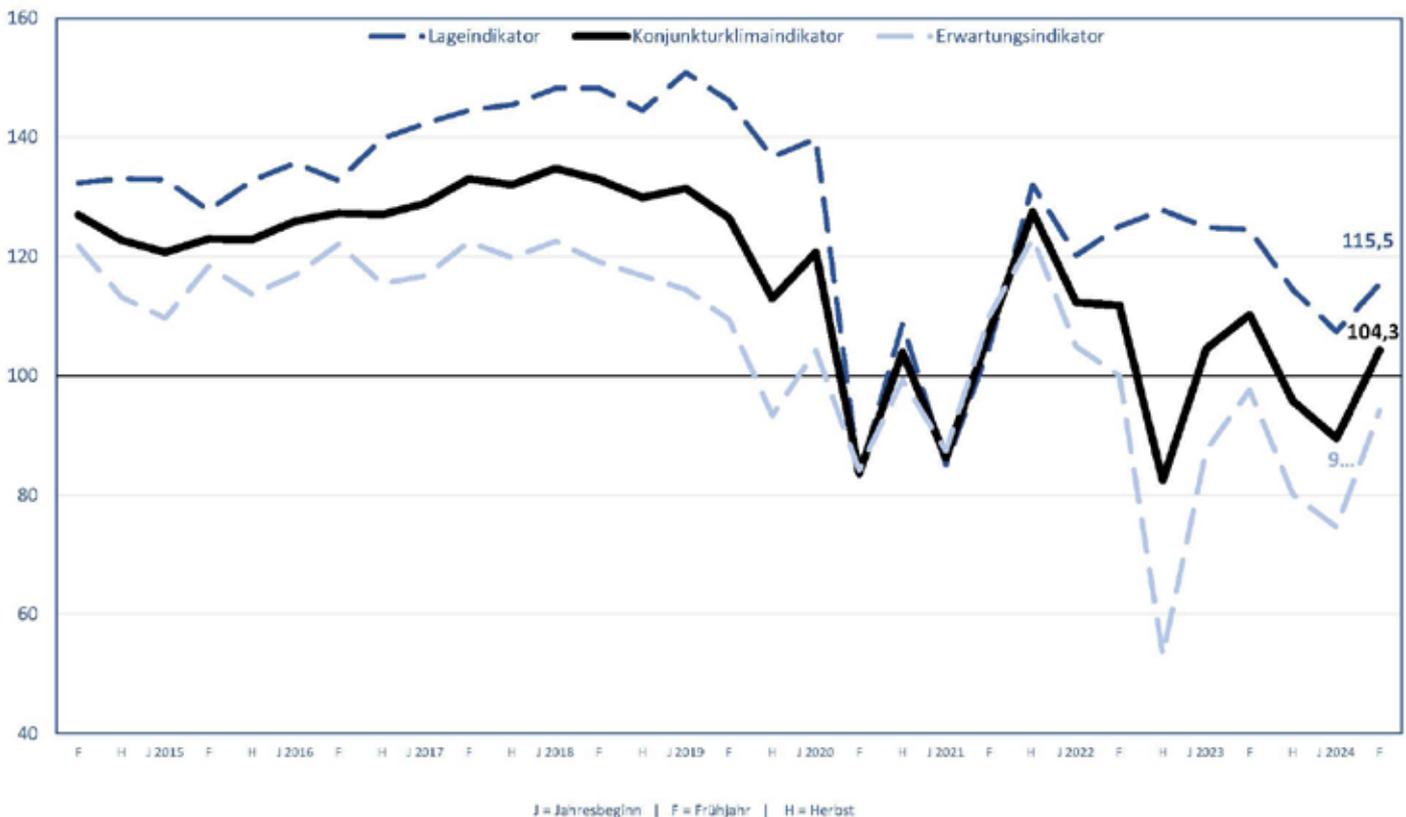


Konjunkturbericht Frühjahr 2024

Konjunkturklima etwas aufgehellt – Kraftvolle Aufwärtsbewegung aber noch nicht in Sicht

Das Konjunkturklima am Bayerischen Untermain hat sich zum Frühjahr leicht aufgehellt. 36 Prozent der regionalen Unternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage in der Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg mit gut, 44 Prozent mit befriedigend und 20 Prozent mit schlecht.

Konjunkturklima - Alle Branchen



- Geschäftslage verbessert sich
- Inlandsnachfrage größter Sorgentreiber
- Ausblick nicht mehr so negativ
- Auftragseingang aber weiterhin schwach
- Investitionsbereitschaft gering

„Dabei bleibt der Dienstleistungssektor derzeit eine wesentliche Konjunkturstütze. Dank der milden Witterung im Frühjahr wird die Lage auch im Baugewerbe trotz ungelöster struktureller Probleme besser bewertet und auch im Handel geht es derzeit leicht bergauf. In der Industrie mangelt es aber weiterhin an Aufbruchsignalen und im Tourismussektor sind Optimisten und Pessimisten derzeit gleichauf“, sagt Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK Aschaffenburg.

Es werden vielfach noch bestehende Auftragspolster abgearbeitet. Gegen eine nachhaltige konjunkturelle Trendwende spricht bislang, dass die Unternehmen in Summe nicht mit einem Anwachsen der Auftragsvolumina rechnen. Insbesondere die Inlandsnachfrage bereitet den Betrieben Sorge, so wird die weitere Entwicklung der Inlandsnachfrage derzeit sogar als größtes Geschäftsrisiko gesehen. 61 Prozent der Umfrageteilnehmer benennen diesen Risikofaktor. Obwohl sich die Energie- und Rohstoffpreise in den vergangenen Monaten stabilisiert haben, sind diese im internationalen Vergleich aus Sicht der Unternehmen weiterhin zu hoch. 60 Prozent der Befragten sehen darin ein Geschäftsrisiko. Im Spitzenranking der wirtschaftlichen Risikofaktoren sind abermals die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen vertreten, welche von 57 Prozent der Unternehmen genannt werden.

Dabei könnte ein wirkungsvoller Bürokratieabbau wesentlich dazu beitragen, dass der Konjunktur-Motor wieder auf Touren kommt. 46 Prozent der Unternehmen geben an, dass staatlich verursachte Bürokratie das eigene Geschäft erheblich hemmt, bei weiteren 31 Prozent ist dies zumindest teilweise der Fall. An erster Stelle denken die Unternehmen dabei an überbordende Nachweis- und Dokumentationspflichten, gefolgt von zahlreichen Berichtspflichten, wie etwa den diversen Statistikmeldungen. Aber auch zu häufige Gesetzesänderungen führen zu erheblichem Aufwand in den Betrieben. „Das mit weitem Abstand wichtigste wirtschaftspolitische Thema, welches aus Sicht der Unternehmen auf der europäischen Ebene angegangen werden sollte, ist für 88 Prozent der Befragten der Abbau von EU-Regulierungen und Bürokratie“, so IHK-Konjunktexperte Andreas Elsner.

Der Ausblick auf die nächsten Monate ist nicht mehr so negativ wie zuletzt. Von ei-

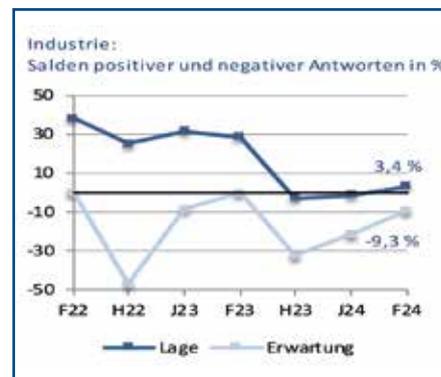
nem nachhaltigen Aufwärtstrend kann aber noch nicht die Rede sein, denn es überwiegen auch weiterhin leicht die Pessimisten. 18 Prozent rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage, hingegen 24 Prozent mit einer Verschlechterung und die Übrigen mit keiner Veränderung. Die Preisspirale dreht sich langsamer, während zum Jahresbeginn noch die Hälfte der Unternehmen die Verkaufspreise anheben wollte, so ist dies derzeit nur noch bei jedem dritten Befragten der Fall. Die Unternehmen rechnen auch für die nächsten Monate mit einem leichten Rückgang der Kapazitätsauslastung. Die Investitionsbereitschaft verbleibt auf einem sehr niedrigen Niveau.

Größere Impulse sind für den Arbeitsmarkt ebenfalls nicht zu erwarten, die Personalpläne bleiben in Summe leicht negativ. 13 Prozent der Unternehmen wollen die Beschäftigtenzahlen steigern, mit sinkenden Zahlen planen 15 Prozent und die Übrigen mit gleichbleibenden Zahlen.

Der Konjunkturklimaindikator, welcher sich aus der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der künftigen Geschäftserwartung zusammensetzt, steigt von zuletzt 89,6 Punkten auf aktuell 104,3 Punkte. An der Umfrage haben sich 241 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige und Größenordnungen aus der Region Bayerischer Untermain beteiligt.

DIE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM DETAIL:

INDUSTRIE



Das vergleichsweise schlechte Stimmungsbild der Industrie setzt sich auch in der Frühjahrsumfrage fort. Gegenüber dem Jahresbeginn verbessert sich die Geschäftslage nur minimal. 26 Prozent der Unternehmen berichten von guten Geschäften, 52 Prozent

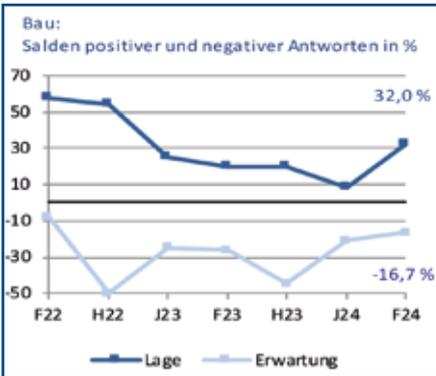


Holger Kaup,
Geschäftsführer,
KAUP GmbH &
Co. KG,
Aschaffenburg

„Momentan sind wir noch gut ausgelastet, da unsere Kunden die Auftragsbestände aus dem letzten Jahr abarbeiten, aber für die zweite Jahreshälfte wird es aufgrund des mangelnden Auftragseingangs größere Einbrüche geben. Die Wirtschaftspolitik unserer Regierung führt zu erheblichen Verunsicherungen, deshalb halten sich die Firmen mit Investitionen zurück.“

sind zufrieden und 22 Prozent sind mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert. Das Auftragsvolumen ist in Summe sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft zurückgegangen. Etwa jeder dritte Industriebetrieb berichtet davon, aktuell nicht ausreichend ausgelastet zu sein. Die Investitionsbereitschaft ist etwas besser als zum Jahresbeginn, verbleibt aber deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Das Preisniveau stabilisiert sich auch in der Industrie, nur noch jedes fünfte Unternehmen will in den nächsten Monaten die Verkaufspreise anheben. Die Unternehmen haben sich soweit möglich auf die höheren Energie- und Rohstoffpreise eingestellt und so werden diese inzwischen nicht mehr an erster Stelle, sondern an zweiter Stelle im Risikoranking genannt. Das größte Geschäftsrisiko wird aktuell in der Inlandsnachfrage gesehen. An dritter Stelle folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Beim Blick nach vorne werden Wachstumsimpulse demnach auch eher im Auslandsgeschäft als im Inlandsgeschäft gesehen. Trotz einer Verbesserung gegenüber dem Jahresbeginn, wird der Ausblick auch weiterhin von den Pessimisten bestimmt. 17 Prozent erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, hingegen 26 Prozent eine Verschlechterung. Die Personalpläne bleiben ebenfalls im negativen Bereich, 9 Prozent wollen zusätzliche Stellen schaffen, hingegen rechnen 21 Prozent mit Stellenstreichungen.

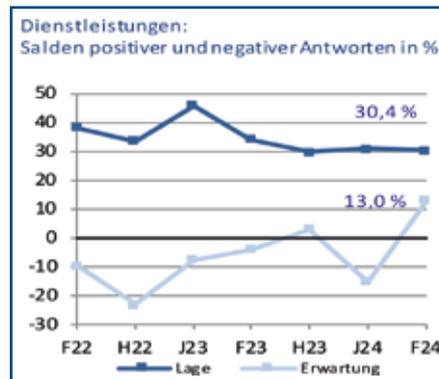
BAU



Die milde Witterung des Frühjahrs trägt zu einer besseren Geschäftslage im Baugewerbe bei. 44 Prozent der Befragten benoten die Lage mit gut, ebenfalls 44 Prozent mit befriedigend und 12 Prozent mit schlecht. Trotz des Stimmungsaufschwungs melden die Bauunternehmen aber auch weiterhin, dass das Volumen der Bauaufträge zurückgeht. Dies zeigt sich auch in der Kapazitätsauslastung. Ein Viertel der Bauunternehmen war in den vergangenen sechs Monaten nicht mehr ausreichend ausgelastet. Bei der Vorausschau werden künftig einzig im Wirtschaftsbau leichte Wachstumsimpulse erwartet. Zu den größten Sorgentriibern der Branche zählen die Energie- und Rohstoffpreise sowie gleichauf der Fachkräftemangel, an dritter Stelle folgen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Der Anteil der Betriebe, die mit Preiserhöhungen kalkuliert, geht weiterhin leicht zurück. 32 Prozent wollen demnach die Verkaufspreise in den nächsten Monaten weiter anheben. Die Investitionsbereitschaft befindet sich weiterhin auf einem Tiefpunkt. Für die nächsten Monate geht der Anteil der Pessimisten

dennoch leicht zurück, die Erwartungshaltung bleibt wegen der strukturellen Probleme aber insgesamt weiterhin im negativen Bereich. 8 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage, Gegenteiliges ist bei 25 Prozent der Fall. Es wird mit stabilen Beschäftigtenzahlen gerechnet.

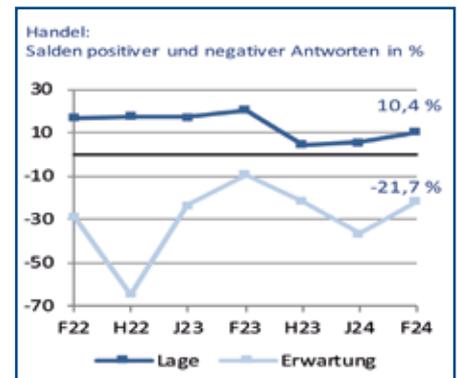
DIENSTLEISTUNGEN



Der Dienstleistungssektor bleibt auch in der Frühjahrsumfrage eine wesentliche Konjunkturstütze. Die Beurteilung der Geschäftslage fällt im Branchenvergleich erneut überdurchschnittlich aus. 44 Prozent der Befragten sprechen von guten Geschäften, 42 Prozent sind zufrieden und 14 Prozent sehen sich mit schlechten Geschäften konfrontiert. Dies zeigt sich auch in der Auslastung, wobei 85 Prozent der Befragten zumindest zufriedenstellend ausgelastet waren. Für die nächsten Monate rechnet etwa jeder dritte Umfrageteilnehmer damit, dass die Auslastung auch noch weiter zunehmen wird. Die Investitionsbereitschaft ist ebenfalls besser als in den übrigen Branchen und jeder Vierte will dabei vorwiegend in Kapazitätserweiterungen investieren. Spielraum für Preiserhöhungen ist ebenfalls gege-

ben, die Hälfte der Befragten will die Verkaufspreise in den nächsten Monaten weiter anheben. Die größten Risikofaktoren sieht die Branche in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, der Inlandsnachfrage sowie dem Fachkräftemangel. Bei den Geschäftserwartungen treten die Dienstleister im Branchenvergleich ebenso hervor. Einzig im Dienstleistungssektor überwiegen beim Ausblick auf die nächsten Monate die Optimisten. 29 Prozent erwarten eine Verbesserung, 16 Prozent eine Verschlechterung und die Übrigen keine Veränderung. Die Personalpläne sind folglich ebenfalls expansiv ausgerichtet. 25 Prozent wollen Personal aufbauen, Gegenteiliges ist bei 12 Prozent der Betriebe der Fall.

HANDEL



Die Händler blicken in der aktuellen Umfrage etwas wohlwollender auf die laufenden



Dorothea Gödert-Stegmann,
Geschäftsführerin, Gödert Immobilien GmbH, Aschaffenburg

„Der Bedarf an Wohnraum ist nach wie vor groß, jedoch führten bislang die bekannten Stellschrauben (Zinsen und Baukosten) in Kombination mit fehlenden weiteren Förderungen zu starker Zurückhaltung, vor allem bei Kapitalanlegern. Die Realisierung aufgerufener Immobilienpreise gestaltet sich schwieriger, die Vermarktungszeit verlängert sich, Wohnungsmieten steigen als Folge der Umorientierung vom Kauf zur Miete. Trotz positiver Entwicklung seit Jahresbeginn – für eine dauerhafte Marktverbesserung brauchen wir eine stabile Zinslage, weitere Fördermöglichkeiten und realisierbare Immobilienpreise – eine gute Beratung für Verkäufer und Käufer ist wichtiger denn je.“

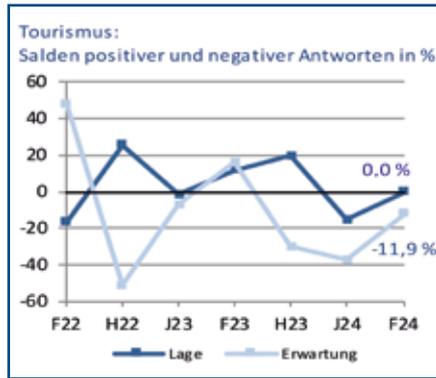


Ute Völker,
Geschäftsführerin, Völker Küchen und Hausgeräte GmbH, Hösbach

„Wir arbeiten täglich an unserer eigenen Firmenkonzunktur mit ständigen Aktivitäten und einem einmaligen Vor-Ort-Service. Es gelingt uns dadurch auch in schwierigen Zeiten, Frequenz und Umsatz zu halten. Für Lieferanten, Kunden und auch Mitarbeiter gilt unser Leitspruch „Hier fühl ich mich gut aufgehoben!“

Geschäfte als zum Jahresbeginn. 31 Prozent sprechen von einer guten Lage, hingegen 21 Prozent von einer schlechten Lage und die Übrigen sind zufrieden. Die etwas bessere Lageeinschätzung zeigt sich gleichermaßen im Einzelhandel sowie auch im Großhandel. Ein Großteil der Händler berichtet dabei von einem Warenbestand, der saisonüblich ist. Die Preisspirale dreht sich derzeit langsamer, während zum Jahresbeginn noch 55 Prozent die Verkaufspreise anheben wollten, so sind dies aktuell nur noch 35 Prozent der Umfrageteilnehmer. Das etwas bessere Lagebild macht sich aber noch nicht bei der Investitionsbereitschaft bemerkbar. Im Gegenteil, die ohnehin schon niedrige Investitionsbereitschaft geht aktuell noch weiter zurück. Es fehlt schlichtweg das Vertrauen in ein stabiles Konsumklima. So ist der größte Sorgenträger für die Händler die weitere Entwicklung der Inlandsnachfrage, gefolgt von den Energie- und Rohstoffpreisen sowie den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Der Ausblick ist nicht mehr so negativ wie zuletzt, auch wenn die Pessimisten weiterhin überwiegen. 13 Prozent erwarten bessere Geschäfte, mit einer Verschlechterung rechnen hingegen 35 Prozent. Die Personalpläne sind ebenfalls nicht mehr ganz so pessimistisch wie zu Jahresbeginn. 4 Prozent wollen Personal aufbauen, Gegenteiliges ist bei 17 Prozent der Fall.

 **TOURISMUS**



Im Tourismussektor stabilisiert sich die Geschäftslage. Gegenüber dem Jahresbeginn hat sich die Situation damit etwas verbessert. Inzwischen ist der Anteil der Betriebe, die von guten Geschäften sprechen, gleichauf mit dem Anteil der Betriebe, die sich mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert sehen. Von größeren Wachstumsimpulsen kann noch nicht die Rede sein, inzwischen haben sich aber zumindest die Umsätze mit Geschäftsreisenden weiter stabilisiert. Die Lage bleibt dennoch schwierig, 44 Prozent der befragten Betriebe berichten, dass die Auslastung noch nicht ausreicht. Gleichzeitig wird auch die Luft für Preiserhöhungen geringer. Nach dem Preisschub infolge der Umsatzsteuer-

erhöhung zum Jahresbeginn, wird in den nächsten Monaten mit einem stabilen Preisniveau gerechnet, drei Viertel der Befragten wollen die Verkaufspreise unverändert lassen. Die Investitionsbereitschaft ist nicht mehr auf dem dreijährigen Tiefpunkt der letzten Umfrage, hat sich aber auch nur geringfügig verbessert. 13 Prozent der Befragten wollen wieder stärker investieren. Dabei geht es insbesondere darum, keine weiteren Kunden zu verlieren, mit rund 90 Prozent dominieren die Ersatzbeschaffungen als wichtigstes Investitionsmotiv. Die Personalpläne bleiben weiter leicht negativ, 12 Prozent wollen die Beschäftigtenzahlen steigern und 19 Prozent rechnen mit sinkenden Zahlen. Größtes Geschäftsrisiko bleiben die Energie- und Rohstoffpreise, mit einigem Abstand folgen die Arbeitskosten und der Fachkräftemangel. Der Ausblick auf die nächsten Monate ist nicht mehr so pessimistisch wie zuletzt, es überwiegen aber weiterhin die Pessimisten. 9 Prozent erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, hingegen 21 Prozent eine Verschlechterung. ■



Bilder:
 ©KAUP GmbH & Co. KG, Gödert Immobilien GmbH, Völker Küchen und Hausgeräte GmbH
 Icons: ©Alex White - Fotolia.com
 Grafiken: IHK Aschaffenburg,
 Stand: Juni 2024

Entsendung nach Österreich

Gesetzliche Pflichten für deutsche Arbeitgeber

Bei der Entsendung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach Österreich kam es in der Vergangenheit zu unzähligen Verstößen, unter anderem lag die Entlohnung unterhalb der Standards des heimischen Kollektivvertrages. Das österreichische Bundesgesetz gegen Lohn- und Sozialdumping (LSD-BG) soll Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor ungerechten Entlohnungspraktiken schützen und einen fairen Wettbewerb zwischen Unternehmen gewährleisten.

Die Anforderungen im Zusammenhang mit der Entsendung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern von Deutschland nach Österreich sind zahlreich und erfordern eine genaue Beachtung, um rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Dazu zählen die rechtzeitige ZKO3-Meldung vor Arbeitsbeginn, die Verpflichtung zur Bereithaltung von Unterlagen sowie die strikte Einhaltung der Mindestge-

haltsbestimmungen. Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen Bestimmungen drohen den Unternehmen erhebliche finanzielle Strafen.

Die Deutsche Handelskammer in Österreich (DHK) bietet kostenpflichtig umfangreiche Unterstützung bei der ZKO3-Meldung, der Bereithaltungspflicht von Unterlagen sowie der Überprüfung auf mögliche Unterentlohnung an.

Kontakt:

Deutsche Handelskammer in Österreich
 Schwarzenbergplatz 5 Top 3/1
 A-1030 Wien

Kiymet Baba, LL.B. (WU)
 Rechtsreferentin
 E-Mail: kiymet.baba@dhk.at
 Telefon +43 1 545 14 17 - 16

Beatrix Holzbauer, LL.M. Eur., MBA
 Stellv. Hauptgeschäftsführerin |
 Leiterin Recht,
 E-Mail: beatrix.holzbauer@dhk.at
 Telefon +43 1 545 14 17 - 25

IHK-Ausschuss
Verkehr & Logistik

Künstliche Intelligenz in der Logistikbranche

ASCHAFFENBURG. Am 6. Mai fand die Frühjahrssitzung des IHK-Ausschusses Verkehr & Logistik in der IHK statt. Im Fokus stand das Thema „Künstliche Intelligenz in der Logistik“.

Die „Künstliche Intelligenz (KI)“ ist derzeit in aller Munde, auch die Verkehrs- und Logistikbranche diskutiert über Anwen-



Professor Armin Bohnhoff referierte zum Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Logistikbranche. Foto: ©IHK

dungsfälle für ChatGPT und Co. Ausschussmitglied Professor Armin Bohnhoff erläuterte in seinem Vortrag Begrifflichkeit, Entwicklung und Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz. Er spannte in seinem von zahlreichen Kurzvideos angereicherten Vortrag den Bogen von der Frage „Was ist Künstliche Intelligenz?“ über die verschiedenen Klassen von KI bis hin zu konkreten Anwendungsfällen. Für die Logistikbranche nannte er unter anderem Routenoptimierung und Verkehrsprognosen, Lagerautomatisierung und Robotik sowie vorausschauende

Wartung für Fahrzeuge und Ausrüstung als mögliche Einsatzgebiete für KI. Abschließend ging er auf Trends ein und empfahl, sich mit dem Thema zu beschäftigen, und beispielsweise den Einsatz von sprachbasierter KI in der Kundenkommunikation, die Einstellung von KI-Talenten sowie die Zusammenarbeit mit KI-Startups.

IHK-Verkehrsexperte Markus Greber informierte die Ausschussmitglieder über den geplanten Neubau einer Schienentrasse durch den Spessart, den Sachstand bei der Einführung von fremdsprachigen Prüfungen bei der Berufskraftfahrerqualifikation und stellte das geplante Projekt „Kinder entdecken Logistik“ vor, das gemeinsam mit drei anderen Industrie- und Handelskammern aus dem Rhein-Main-Gebiet durchgeführt wird.

Im Anschluss an die Sitzung nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit zum Netzwerken. ■

Juli/August 2024 | Wirtschaft am Bayerischen Untermain



Ich liebe es,
dass ich meine Boxen
je nach Auftrag
im Transporter
neu anordnen kann.
Das spart Platz und
macht das Arbeiten
viel effizienter.

Tino Englert

Englert Türautomat GmbH, Kleinostheim

Werkzeug Weber GmbH & Co KG
06021 3479-0
www.werkzeugweber.de

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT



„Ich habe darauf geachtet, dass das Drehbuch möglichst authentisch ist“

Im Rahmen der Standortkampagne „Wo, wenn nicht hier!“ erstellt die ZENTEC GmbH mit ihrem Geschäftsbereich INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN 360 Grad Videos von verschiedenen Ausbildungsberufen. Unter dem Motto „POV: Ausbildung – und du mittendrin!“ haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Auszubildenden bei der Arbeit über die Schulter zu schauen und dabei einen Rundumblick in verschiedene Berufsfelder zu erhalten.

Das Besondere dabei: Die Auszubildenden sind selbst die Hauptdarsteller und laden Schülerinnen und Schüler ein, einen Tag in den eigenen Ausbildungsberuf einzutauchen und durch den Einsatz von Virtual Reality einen authentischen Blick hinter die Kulissen der alltäglichen Aufgaben der Azubis zu erhalten.

Das Projekt wird von der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN und ihren Projektpartnern – der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg sowie der Handwerkskammer für Unterfranken – umgesetzt und durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert.

Ansprechpartnerin bei der ZENTEC ist Katarina Martino, Telefon 06022 26-1112, E-Mail martino@bayerischer-untermain.de

Ansprechpartner bei der IHK Aschaffenburg ist Luke Dramski, Telefon 06021 880-126, E-Mail dramski@aschaffenburg.ihk.de

Blerta Rexhepi
(Mainmetall Großhandelsgesellschaft m.b.H., Bürgstadt):

Sie wurden von Ihrem Betrieb gefragt, ob Sie in einem Video Ihren Ausbildungsberuf Fachlageristin vorstellen möchten. Was war Ihr erster Gedanke?

Mein erster Gedanke war, ob ich frei und sicher vor der Kamera sprechen kann und ob ich mich dabei wohlfühlen werde.

Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Ich habe circa zwei Wochen vor dem Dreh mit der Vorbereitung begonnen, indem ich mir das Drehbuch immer wieder durchgelesen habe, um die Inhalte zu verinnerlichen.

Das Drehbuch haben Sie selbst geschrieben. Welche Aspekte waren Ihnen besonders wichtig?

Ich habe darauf geachtet, dass das Drehbuch möglichst authentisch ist, indem ich Wörter aus meinem täglichen Wortschatz verwendet und mich in meiner Art nicht verändert habe.

Wie haben Sie den Tag vor der Kamera und im Scheinwerferlicht erlebt?

Es war ein sehr schöner, interessanter und aufregender Tag mit vielen neuen Erfahrungen, der aber zugleich auch sehr anstrengend war. Ich konnte sehen, welcher Aufwand selbst hinter einem kurzen Video steckt, da unser Dreh den ganzen Tag in Anspruch genommen hat. Ich hatte viel Spaß und freue mich auf zukünftige Projekte. ■

Die Filme stehen als Download hier zur Verfügung:



Fotos: ©MainMotion Videoproduktion/
Mario Stockinger

Interview mit Peter Neuberger

(Leitung Ausbildung,
Mainmetall Großhandelsgesellschaft m.b.H., Bürgstadt)

War das Ihr erstes Filmprojekt mit Azubis?

Nein, wir haben in der Vergangenheit bereits mehrere interne Filmprojekte mit unseren Auszubildenden begleitet. Beispielsweise ging es darum, einen Imagefilm für unsere Ausbildung zu drehen, bei dem unsere Azubis im Mittelpunkt standen. Dieser lief im letzten Jahr auch für drei Monate im Kino Miltenberg. Darüber hinaus haben unsere Azubis aber auch schon Filme in Eigenregie produziert, um damit an Videowettbewerben teilzunehmen.

Wird die Firma Mainmetall das Video für das Azubi-Recruiting nutzen?

Ja, wir planen, diesen Film vor allem auf Ausbildungsmessen und gegebenenfalls mit einer VR-Brille für potenzielle Azubis zugänglich zu machen. So können wir interessierten Schülerinnen und Schülern gleich einen ersten Einblick in ihre mögliche Arbeitsumgebung verschaffen.

Wie haben Sie den Drehtag erlebt?

Der Drehtag war, verglichen mit gewöhnlichen Videodrehs, sehr besonders. Bei einem 360 Grad Video wird die gesamte Szenerie um den Protagonisten herum aufgenommen. Dadurch ist es unmöglich, eine Kulisse perfekt vorzubereiten beziehungsweise alle Störfaktoren, vor allem in einer hoch frequentierten Logistik, zu vermeiden. Das sorgt aber für eine sehr authentische Atmosphäre, was letztendlich perfekt ist für eine transparente Kommunikation unseres Ausbildungsberufes. ■

Adressbuchschwindel

Immer wieder werden Unternehmen mit zweifelhaften Angeboten von rein privatwirtschaftlich geführten Adress- und Gewerbeverzeichnisanbietern konfrontiert. Auf den ersten Blick sehen diese Schreiben oft aus wie amtliche Gebührenbescheide oder fällige Rechnungen. Erst im Kleingedruckten erschließt sich der wahre Zweck. Allein durch Überweisung des genannten Rechnungsbetrages kommt dann erfahrungsgemäß ein Vertrag zustande. Es gilt daher, solche Schreiben genau zu prüfen. Ist der Absender bekannt? Wird eine Kontoverbindung im Ausland angegeben? Im Zweifel hilft die IHK, unseriöse Angebotsschreiben zu erkennen.

Weitere Infos:

Silke Heinbücher, Telefon 06021 880-115,
heinbuecher@aschaffenburg.ihk.de

Milwaukee

Nothing but **HEAVY DUTY.**™

Das modulare MILWAUKEE® PACKOUT™ Aufbewahrungssystem revolutioniert Transport, Organisation und Lagerung von Werkzeugen.



Mehr Infos:
QR Code scannen



PACKOUT™ Set

UVP 334,70 EUR

Aktionspreis 269,- EUR

Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. | Gültig bis zum 30.09.2024

Werkzeug Weber GmbH & Co KG
06021 3479-0
www.werkzeugweber.de

#WEBER

INNOVATION UND PARTNERSCHAFT

IHK-Präsidentin informierte Berufsschüler über die EU



Foto: ©IHK

Warum ist es wichtig, sich an der Europawahl zu beteiligen? Was bringt Europa für die regionale Wirtschaft? Das waren spannende Themen in der zweiten und dritten Stunde mit IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel. Die Schülerinnen und Schüler der elften Klasse der Staatlichen Berufsschule 2 in Aschaffenburg

erfuhren von der Unternehmerin, was die EU ganz allgemein, aber auch speziell für ihr Unternehmen bedeutet. Die IHK Aschaffenburg beteiligte sich am bundesweiten EU-Projekttag der IHK-Organisation. Unternehmerinnen und Unternehmer diskutierten anlässlich des Europatags am 9. Mai mit Berufsschülerinnen und Berufsschülern über Europa. ■

Wirtschaftsjunioren fördern Biodiversität mit eigenem Bienenstock

ASCHAFFENBURG. Die Wirtschaftsjunioren haben im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsinitiativen gemeinsam mit dem Bienenzuchtverein Aschaffenburg und der Initiative „Aschaffenburg summt“ auf dem Gelände der IHK Aschaffenburg ihren ersten Bienenstock aufgestellt.



Der Bienenstock wurde von den Junioren auf dem Hof der IHK aufgestellt. v. l. n. r. Vanessa Weber, Kevin Busch, Ann-Sophie Schwind, André Schneeweiß. Foto: ©Wirtschaftsjunioren

Bienen spielen eine zentrale Rolle in unseren Ökosystemen, insbesondere bei der Bestäubung von Pflanzen. Durch die Ansiedlung eines Bienenvolks tragen die Wirtschaftsjunioren aktiv zur Erhaltung der Biodiversität und zur Stabilität der lokalen Umwelt bei.

Die Pflege des Bienenstocks übernimmt Imker Harald Merget, der die Wirtschaftsjunioren regelmäßig über die Fortschritte und die Entwicklung des Bienenvolks informieren wird. So erhalten die Mitglieder tiefere Einblicke in die Imkerei und erfahren mehr über die Bedeutung der Bienen für unsere Natur. ■



WEMO TEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN

**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

WERNER GRUPPE

Andreas Waldschmitt Brandschutz

- Stellung eines Brandschutzbeauftragten
- Prüfen von Feuerlöschern, Brandschutztüren, -tore und Feststellanlagen, Leitern und Tritten u.v.m.
- Erstellen und aktualisieren von Flucht- u. Rettungsplänen, Feuerwehrplänen und Brandschutzordnungen

Seminar Brandschutz Helfer am 23.10.2024 in unseren Räumen! Weitere Infos gerne per Mail

Haagstraße 39 / 63776 Mömbris-Hohl
Tel.: 06029 9995352

Mail: info@aw-bs.de

Web: www.aw-bs.de



Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg Die nächsten Termine

21.09.2024	World Clean-up Day
28.09.2024	Whiskey Tasting
04./05.10.2024	Berufswegekompas Aschaffenburg
16.10.2024	Podiumsdiskussion Nachhaltigkeit / CO ₂ -Bilanzierung
24.10.2024	After-Work-Lounge



Anmeldung und weitere Informationen:
<https://www.wj-ab.de/termine>,
Telefon 06021 880-104

Open Innovation

Gemeinsamer Workshop von IHK, mainproject transform und innovabunt

Die stetig wachsende Globalisierung, der technische Wandel und die öffentliche Verfügbarkeit von Know-how führen zu einem immer größer werdenden Innovationsdruck, dem man besonders in kleineren Unternehmen mit internen Ressourcen nicht mehr gerecht werden kann. An dieser Stelle setzt Open Innovation an. Eine Innovationsstrategie, die Innovationsaktivitäten nach außen hin öffnet und für externe Stakeholder zugänglich macht. Seien es Lieferanten, Kunden, Experten, andere Unternehmen oder die Öffentlichkeit, sie alle können mit ihrem Input und Synergieeffekten Unternehmen bei der Entwicklung von Innovationen helfen.

Doch was genau ist Open Innovation und wie sehen Best Practice Beispiele in der realen Welt aus? Dies wollen wir in unserem Workshop näher beleuchten. Teilnehmende lernen nicht nur die Theorie und Use Cases kennen, es werden auch praktische Kreativitätstechniken trainiert, mit denen im eigenen Unternehmen innovative Ideen generiert werden können.

Der Workshop findet am
Mittwoch, 23. Oktober, von 09:00 bis 13:00 Uhr
in der IHK Aschaffenburg statt.

Der Workshop ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung unter: www.mainproject.eu/openinnovation

Ansprechpartner bei der IHK: Dominik Trier,
Telefon 06021 880-124, E-Mail: trier@aschaffenburg.ihk.de ■

mainproject transform ist ein Wissenstransferprojekt – gefördert aus Mitteln der Europäischen Sozialfonds (ESF) – zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen in der Region Bayerischer Untermain. Hierbei wird hochschulseitig vorhandenes Wissen vermittelt und in die betriebswirtschaftliche Praxis umgesetzt. Ziel ist es, die Bedarfe der Unternehmen – speziell im Kontext der Digitalen Transformation, der Nachhaltigkeit und der Agilen Transition – zu erfassen, aktuelle fachliche Fragen zu erörtern sowie Informationsdefizite und Einstiegs-hemmnisse abzubauen.

innovabunt konzipiert und veranstaltet Ideenwettbewerbe, umdrängende Unternehmensprobleme zu lösen und innovative Ideen zu generieren. Mit einem deutschlandweiten Innovatoren-Netzwerk aus Expertinnen, Experten und Studierenden entstehen auf der Open Innovation Plattform zukunftsweisende Innovationen und Lösungen.

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand



www.aplus.it/ueber-a

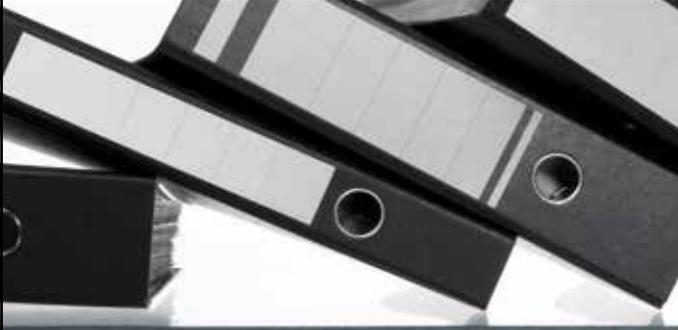
Wir kümmern uns um Ihre IT!

Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50

MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE



A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it



DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info
Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info



Farbe hat fünf Buchstaben.

Schmitt & Orschler GmbH & Co.
Farben und Heimtex KG

Daimlerstraße 7
63741 Aschaffenburg
T: +49 60 21 491 - 0
E: aschaffenburg@sundo.de



www.sundo.de



Foto: ©IHK

Industrie- und Handelsgremium Miltenberg zu Gast bei Fripa

Im Anschluss an die Sitzung des Industrie- und Handelsgremiums Miltenberg am 10. Juni besichtigten die Teilnehmer die Fripa Papierfabrik Albert Friedrich KG in Miltenberg.

Das Unternehmen mit 480 Mitarbeitenden und 27 Auszubildenden produziert unter anderem Toilettenpapiere, Haushaltstücher und Taschentücher.

Die Produktion läuft 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr. Täglich können vier Millionen Röllchen Hygienepapier hergestellt werden. ■

Ausfuhrgenehmigungen

Wie gelingt eine optimierte Antragstellung?

ASCHAFFENBURG. Am 20. Juni fand in der IHK ein Workshop des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) statt. Mirjam Kochendörfer, Referatsleiterin im BAFA, und Nikolai Karthaus aus dem Referat Genehmigungen für Güter mit doppeltem Verwendungszweck informierten die Teilnehmer über Rechtsgrundlagen, eine optimierte Antragstellung, Verfahrenserleichterungen, Sanktionen gegen Russland und Neues aus dem BAFA.

Mirjam Kochendörfer wies im Hinblick auf die relativ langen Bearbeitungszeiten für Genehmigungen auf die immens angestiegene Anzahl von Anträgen hin, bedingt durch

den Russland-Ukraine-Krieg. Auch würden die Anträge oft nicht vollständig eingereicht, wodurch sich die Bearbeitungszeiten verlängerten. Im Rahmen des Workshops beantworteten die Experten die Fragen der Teilnehmenden und stellten den Weg für eine reibungslose Antragstellung vor. Der Workshop befasste sich zudem mit näheren Erläuterungen zu Verfahrenserleichterungen (neue beziehungsweise angepasste Allgemeine Genehmigungen – AGGs).

Weitere Informationen unter www.bafa.de ■

Mirjam Kochendörfer und Nikolai Karthaus informierten über die optimierte Antragstellung von Ausfuhrgenehmigungen.

Foto: ©IHK



createME!

WIR LEBEN KOMMUNIKATION.

FÜR SIE IN
UNSEREM TEAM.
UNSER STRIPPEN-
ZIEHER.
CHRISTOPH N.



Foto: Björn Friedrich

»Ich vernetze mit Begeisterung
kreative Köpfe und Ideen.
Zielführend im Handeln.
Kommunikativ in der Sache.«

Ganz Strippenzieher.

createME –

Die Main-Echo Inhouse-Agentur.

Telefon 06021 396-454 · www.create-me.de

Staatssekretär Gotthardt zu Gast in der IHK

ASCHAFFENBURG. Tobias Gotthardt, Staatssekretär im Bayerischen Wirtschaftsministerium, besuchte am 24. Juni die IHK, um sich mit Hauptgeschäftsführung und Präsidium über die aktuellen Herausforderungen der Unternehmen am Bayerischen Untermain auszutauschen. Top-Themen waren der Bürokratieabbau und die Gewinnung von Fachkräften. Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt stellte zuvor den IHK-Bezirk Bayerischer Untermain, der auch Teil der Metropolregion FrankfurtRheinMain ist, vor.



Foto: ©IHK

vorne v.l.n.r. IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt, Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt; hinten v.l.n.r. Dr. Maria Bausback, stv. Hauptgeschäftsführerin, Jürgen Schäfer, Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg, Thomas Zenglein, Industrie-Automation, Hösbach, Gerald Breunig, Getränke Breunig GmbH, Haibach.



Die neuen Mitglieder informierten sich über die Aufgaben und Angebote der IHK. Foto: ©IHK

JETZT PROBIEREN!

**10% FRUCHT.
100% ERFRISCHUNG.**

EXTRA HOHER SAFTGEHALT!

Sodenthaler LIMÖ

aus Fruchtsaftkonzentraten

NewKammertag 2024

IHK Aschaffenburg stellt sich neuen Mitgliedern vor

ASCHAFFENBURG. Am 5. Juni begrüßte IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel rund 30 Teilnehmer zum NewKammertag in der IHK Aschaffenburg.

Die Neumitglieder konnten sich vor Ort über die zahlreichen Aktivitäten der IHK informieren. Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt stellte die drei Säulen der IHK-Organisation vor und rief die Zuhörer dazu auf, die Angebote der IHK zu nutzen und sich in Gremien und Arbeitskreisen einzubringen. Anschließend gaben die Bereichsleiter einen Überblick über ihre Aufgabengebiete. Erstmals präsentierten sich die Wirtschaftsunioren am NewKammer-

tag. Sprecher Florian Reuter informierte über das Netzwerk für Führungskräfte bis 40 Jahren.

Die Teilnehmer nutzten im Anschluss die Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Die IHK zählt derzeit rund 29.000 Mitgliedsunternehmen.

Ausführliche Informationen zu den Aufgaben und Angeboten der IHK Aschaffenburg gibt es unter www.ihk.de/aschaffenburg



Neues Angebot

IHK-Sprechtage zur Unternehmensnachfolge

Die IHK Aschaffenburg bietet einen Sprechtag zur Unternehmensnachfolge an. Die kostenfreie und individuelle Beratung mit einem externen Experten erfolgt diskret und vertraulich in der IHK. Das neue Beratungsangebot der IHK richtet sich ausschließlich an gewerblich tätige Unternehmerinnen und Unternehmer, die Mitglied der IHK Aschaffenburg sind. Es können beispielsweise Fragen zur Nachfolgesuche, zur Unternehmensbewertung, zum Prozess eines Unternehmensverkaufs oder zu verschiedenen Übergabevarianten erörtert werden. Eine konkrete Prüfung beziehungsweise Beurteilung eines Vertrages oder einer Expertise ist im Rahmen der einstündigen Erstberatung nicht möglich.

Wann: **Mittwoch, 11. September**

Die nächsten Termine: **9. Oktober** und **6. November**

Anmeldungen bitte bei **Katrin Krebs**, Telefon 06021 880-125, oder unter www.ihk.de/aschaffenburg Dokumentennummer 6180422



Bundesbester Beton- und Stahlbetonbauer geehrt

Am 26. April wurden die bundesbesten Auszubildenden aus Bayern im Maximilianeum in München geehrt. Landtagspräsidentin Ilse Aigner gratulierte den jungen Menschen und zeigte sich beeindruckt von den herausragenden Abschlüssen.

„Nie waren ‚Bayerns Beste‘ so gefragt wie jetzt. Die Lücke zwischen Bedarf und Angebot an Fachkräften ist gigantisch groß.“ Auch Prof. Klaus Josef Lutz, Präsident des

Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK), sowie Dr. Georg Haber, Vizepräsident des Bayerischen Handwerkstages (HWK), würdigten in ihren Grußworten die

Leistungen von „Bayerns Besten“. Von der IHK Aschaffenburg wurde Michael Hein, der Bundesbester Beton- und Stahlbetonbauer ist und bei der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG ausgebildet wurde, geehrt. Neben den Auszubildenden nahmen auch Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Ausbildungsbetriebe teil.



Auf dem Bild von links nach rechts: BIHK-Präsident Prof. Klaus Josef Lutz, Martina Gießübel MdL, Martin Geiger, Ausbilder bei der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, Michael Hein, Landtagspräsidentin Ilse Aigner.

Foto: ©Stefan Obermeier/
Bildarchiv Bayerischer Landtag

IHK-AusbildungsScouts

Projekt zur Berufsorientierung wird um drei Jahre verlängert

INGOLSTADT. Das Projekt „AusbildungsScouts“ des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) zur besseren Berufsorientierung bayerischer Schüler wird zum dritten Mal um drei Jahre verlängert. Das haben Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt und BIHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Gößl am 19. Juni bei einer Veranstaltung mit AusbildungsScouts aus dem ganzen Freistaat in Ingolstadt bekannt gegeben.

Über das Bayerische Wirtschaftsministerium fließen bis Mitte 2027 weitere zwei Millionen Euro Förderung in das Projekt. Die bayerischen IHKs tragen mit drei Millionen Euro rund 60 Prozent der Projektkosten. Seit Februar 2016 haben fast 6.000 zu AusbildungsScouts geschulte Azubis aus bayerischen Betrieben die

Vielfalt der Ausbildungsberufe und die guten Karrierechancen durch eine Ausbildung in den Klassenzimmern vorgestellt. Sie haben damit rund 200.000 Schüler im Freistaat erreicht und im persönlichen Gespräch für die Ausbildung geworben. Die AusbildungsScouts führten dazu fast 8.500 Klassenbesuche durch,

davon jeweils rund ein Drittel in Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen.

„Die Schülerinnen und Schüler sind unsere zukünftigen Fachkräfte. Mit den Besuchen der AusbildungsScouts in den bayerischen Klassenzimmern kommt die Praxis in die Berufsorientierung. Die Scouts geben Einblicke in die vielfältige Berufswelt im IHK-Bereich. Viele Jugendliche, Eltern und auch Lehrer haben eine Ausbildung als möglichen Start der beruflichen Laufbahn nicht auf dem Schirm oder haben überkommene Vorstellungen von den Berufen“, sagt BIHK-Chef Manfred Gößl. Bayernweit ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bereich Industrie, Handel und Dienstleistungen im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 5,2 Prozent gestiegen. Der Nachwuchsbedarf der Unternehmen kann aber dennoch nicht gedeckt werden, da nach Angaben der Arbeitsagentur im IHK-Bereich fast 12.000 Ausbildungsstellen in Bayern unbesetzt blieben. Gleichzeitig sagt eine neue Arbeitsmarktstudie der bayerischen IHKs einen wachsenden Fachkräftemangel in Bayern voraus: Schon aktuell fehlen 90.000 beruflich Qualifizierte im Freistaat, bis 2027 wächst diese Lücke auf 100.000 an. ■



Staatssekretär Tobias Gotthardt (Bildmitte) gab in Ingolstadt den Startschuss zur Verlängerung des Projekts „AusbildungsScouts“ für die einzelnen IHK-Bezirke. Er überreichte ein gerahmtes Samenpapier in Form des IHK-Bezirks Aschaffenburg an Dr. Maria Bausback, Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der IHK Aschaffenburg, und an Christian Heilenz, Auszubildender zum Industriekaufmann bei der Firma SALOMON FoodWorld GmbH, Großostheim. Foto: ©IHK

WABU

Gastartikel

Sie möchten uns einen Gastartikel anbieten? In diesem Fall nehmen Sie bitte vorab Kontakt zu uns auf. Gastartikel sollten sich mit Fachthemen auseinandersetzen, die für unsere Mitgliedunternehmen interessant und ihnen idealerweise von Nutzen sind. Wir bevorzugen Gastartikel von regionalen Unternehmen.

Weitere Infos:

Barbara Hofmann,
Telefon 06021 880-117, E-Mail:
hofmann@aschaffenburg.ihk.de
www.ihk.de/aschaffenburg,
Dokument-Nr. 1262

Schülerakademie SANTO

Interesse an naturwissenschaftlich-technischen Berufen fördern

ASCHAFFENBURG. Schülerinnen und Schüler aus acht Gymnasien am Bayerischen Untermain lernten über 12 Monate hinweg Industrieunternehmen und deren Arbeit kennen und erhielten Einblick in das Studium an der TH Aschaffenburg.

Über 100 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Vertreterinnen und Vertreter von lokal ansässigen Unternehmen kamen am 20. Juni zusammen, um den erfolgreichen Abschluss der 15. „Schülerakademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe“ (SANTO) zu feiern. Aschaffenburgs Bürgermeisterin Jessica Euler, Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK, und Andrea Grimm, Projektmanagerin und MINT-Koordinatorin der ZENTEC/Initiative Bayerischer Untermain, waren ebenfalls unter den Gästen. Die Erfahrungsberichte der Elftklässlerinnen und Elftklässler wurden anhand von selbst gestalteten Plakaten in den Räumlichkeiten der Technischen Hochschule Aschaffenburg präsentiert und gewürdigt.

Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes, der das Projekt SANTO an der TH Aschaffenburg bereits seit 2009 leitet, zeigte sich erfreut über die stabil guten Teilnehmereinzahlen in diesem langjährigen Projekt: „In mittlerweile 15 Jahren SANTO haben über 1000 Schülerinnen und Schüler tiefe Einblicke in technische Berufsfelder und somit Orientierung für ihre Berufswahl erhalten.“

Da die bayerischen Gymnasien von G8 auf G9 umstellen und in diesem Zuge der Lehrplan geändert wurde, hatte bereits im März dieses Jahres eine Abschlussveranstaltung mit rund 70 Schülerinnen und Schülern der 14. SANTO-Runde stattgefunden.

Nach der offiziellen Begrüßung der Anwesenden durch Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, der Präsidentin der TH Aschaffenburg, demonstrierte Prof. Dr. Michael Möckel in einem spannenden Impulsvortrag über Computertomographie und Kernspintomographie die Funktionsweise dieser Methoden und die Anwendung in der Praxis. Dabei veranschaulichte er eindrucksvoll, wie die Technologie dieser bildgebenden Verfahren zur Diagnostik in der modernen Medizin beiträgt und welche Möglichkeiten die Nutzung Künstlicher Intelligenz in diesem Zusammenhang bietet.

Prämierung der Projektpräsentationen

Die Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Industrieprojekte anhand von selbst gestalteten Postern. Auf diesen stellten sie ihre Projekte dar, an denen sie in den regionalen Unternehmen mitgearbeitet haben. So haben sie beispielsweise eine Messenger-Applikation erstellt, die ähnlich zu WhatsApp eine Chatkommunikation herstellt. Außerdem haben sie sich die Kontaktlinsenherstellung angeschaut und selbst ausprobiert oder CAD-Zeichnungen für einen Vespa-Roller erstellt. Sie wirkten bei der Erstellung eines Energieausweises mit oder machten sich mit der Entwicklung und Produktion von Hundefutter vertraut. Darüber hinaus erfuhren sie, wie man eine Flugfeldsteuerung programmiert oder lernten die Arbeits- und Entwicklungsabläufe im Bereich von Elektromotoren oder

der intelligenten Gebäudetechnik kennen und verstehen. Auch in den Alltag der Hochschule erhielten die Schülerinnen und Schüler über die vergangenen zwölf Monate hinweg praxisnahe Einblicke. Sie lernten verschiedene Fachgebiete der Ingenieurwissenschaften kennen, darunter moderne Signalverarbeitung, Automatisierung und Industrie 4.0, Konstruktion von komplexen Bauteilen am Computer sowie moderne Werkstoffe und Materialwissenschaften.

„Im Labor für Materialwissenschaften lernten sie zum Beispiel, wie Materialprüfungen vorgenommen werden“, erklärt Professor Mewes. „In anderen Laboren machten sie sich mit dem Umgang mit komplexer mathematischer Software vertraut oder programmierten Aktoren und Sensoren einer exemplarischen Fertigungsstraße.“

Die besten Poster, die im Laufe des Projekts erstellt wurden, wurden bei der feierlichen Abschlussveranstaltung prämiert. Andrea Grimm von der ZENTEC gratulierte und belohnte das Engagement der Schülerinnen und Schülern mit Einkaufsgutscheinen.

Acht regionale Schulen beteiligt

Acht Gymnasien aus der Region „Bayerischer Untermain“ nahmen an der 15. Runde 2023/2024 von SANTO teil: Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg, Maria-Ward-Schule Aschaffenburg, Spessart-Gymnasium Alzenau, Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach, Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld, Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach, Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach, Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg.

SANTO ist eine Kooperation zwischen der IHK Aschaffenburg, der ZENTEC/Initiative Bayerischer Untermain, mehreren regionalen Unternehmen und der Technischen Hochschule Aschaffenburg. Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler nachhaltig für naturwissenschaftlich-technische Studiengänge zu begeistern und ihnen frühzeitig Orientierungsmöglichkeiten für Studium und Beruf zu bieten. Die TH Aschaffenburg unterstützt dieses Vorhaben maßgeblich durch Laborpraktika, Workshops zum Projektmanagement, Hochschulführungen und umfassende Informationen zum Studium. ■



Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes leitet das Projekt SANTO an der TH Aschaffenburg bereits seit 2009. Foto: ©TH Aschaffenburg



Polnische Delegation besuchte TH Aschaffenburg

Im Rahmen des Dialogforums „Polen und Deutschland“, das die Hanns-Seidel-Stiftung organisierte, besuchte am 6. Mai eine polnische Delegation die Technische Hochschule Aschaffenburg. IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel stellte den Teilnehmern die Vorzüge der Region für Investoren aus dem In- und Ausland vor. Professor Dr. Ivo Schäfer, Vizepräsident der TH Aschaffenburg, präsentierte die verschiedenen Studienmöglichkeiten der TH. Foto: ©TH Aschaffenburg



Türkische Generalkonsulin wirbt für Intensivierung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit

Am 7. Mai war die neue Generalkonsulin der Türkei, Fatma Tasan Cebeci (Mitte), zu Gast in der IHK. Frau Cebeci ist für die Region Nordbayern zuständig. IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel (rechts) und Ursula Feigel, Bereichsleiterin International der IHK, tauschten sich mit Konsulin Cebeci über die Deutsch-Türkischen Wirtschaftsbeziehungen aus und diskutierten Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit. Konsulin Cebeci bot die Unterstützung ihres Büros an bei Fragen und Problemen der hiesigen Unternehmen im Zusammenhang mit Ein- und Ausfuhren in die Türkei. Man wolle damit das Engagement der türkischen Regierung für eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Region Nordbayern unterstreichen. Foto: ©IHK

IHK-Tag 2024

Adrian: „Ohne Fachkräfte keine Wirtschaft“

BERLIN. Der Austausch über praxistaugliche Strategien zur Fachkräftesicherung stand im Mittelpunkt des ersten bundesweiten IHK-Tages am 15. Mai in Berlin. An der Veranstaltung der DIHK als Dachorganisation der 79 deutschen IHKs mit vielen Good-Practice-Beispielen aus den Regionen und diversen Diskussionsforen nahmen neben hunderten Unternehmen auch Vertreter aus der Bundespolitik teil, darunter Bundeskanzler Olaf Scholz sowie Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellten die IHKs ihre regionalen Initiativen zur Fachkräftesicherung vor. Die IHK Aschaffenburg präsentierte mit der IHK-Bustour, den IHK-AusbildungsScouts, dem IHK-Kochworkshop und dem Eltern-Info-Abend vier spannende Projekte zur Berufsorientierung und Fachkräftegewinnung.

Deutschland befindet sich wirtschaftlich in einer Krise. Gleichzeitig sind aber mehr als 1,5 Millionen Stellen unbesetzt. Quer durch die Branchen und Regionen stufen Betriebe aller Größenklassen in den DIHK-Unternehmensumfragen den Mangel an Fachkräften als eines ihrer größten Geschäftsrisiken ein. „Die Dimension dieser Herausforderung wird noch immer unterschätzt. Sie birgt – ebenso wie das Thema Energie – eine große Ge-

fahr für unsere Unternehmen“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian bei der Vorstellung eines Potenzial-Katalogs zur Verbesserung der Situation. „Wir müssen die demographische Lücke als Kernaufgabe annehmen. Dazu brauchen wir ein ganzes Bündel kreativer Lösungen, wie wir diese Lücke verkleinern oder gar schließen können.“ Jedes Jahr verlassen 400.000 mehr Ältere den Arbeitsmarkt, als Junge hinzukommen. „Diese Lücke wird im-

mer größer und bedroht ganz konkret unseren Wohlstand“, so Adrian. „Selbst wenn nur eine Million Stellen nicht besetzt sind, fehlen unserer Volkswirtschaft Jahr für Jahr rund 50 Milliarden Euro an Wertschöpfung – das entspricht mehr als einem Prozent unseres jährlichen Bruttoinlandsproduktes.“ Ob Digitalisierung oder Klimaschutz, auch alle Transformationsaufgaben hängen davon ab, dafür ausreichend Fachkräfte einsetzen zu können, sagte Adrian. „Wir setzen deshalb auf eine gemeinsame Kraftanstrengung. Denn klar ist: Ohne Fachkräfte keine Wirtschaft.“ ■

Hier geht es zum Katalog zur Fachkräftemobilisierung:



Bundeskanzler Olaf Scholz war zu Gast beim IHK-Tag. Bild: ©DIHK / Werner Schuering



Präsidentin Dr. Heike Wenzel und Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt informierten sich beim IHK-Tag über IHK-Projekte zur Gewinnung von Fachkräften.

Bild: ©IHK

Einkaufen und Genießen vor Ort

„Heimat shoppen“ geht in die nächste Runde

Die IHK-Initiative „Heimat shoppen“ geht am Bayerischen Untermain in diesem Jahr in die nächste Runde. Gemeinsam wollen wir unsere Zentren weiter stärken. Auftakt ist am Aktionswochenende 27. und 28. September. Bis Ende Oktober werben Händler, Gastronomen und Dienstleister in 14 Kommunen mit dem „Heimat shoppen“-Logo auf Tüten, Servietten und Schaufenstern sowie mit zahlreichen Aktionen für Einkaufen und Genießen vor Ort.

Auch wenn „Heimat shoppen“ am Bayerischen Untermain erst im Herbst 2023 ins Leben gerufen wurde, gibt es die bundesweit erfolgreiche Einzelhandelskampagne schon seit zehn Jahren. Grund genug, dem Logo einen neuen, frischen Look zu verpassen.

„Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres freuen wir uns sehr auf die zweite Runde ‚Heimat shoppen‘ im Herbst am Bayerischen Untermain,“ betont IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt. „Als IHK setzen wir uns dafür ein, die Attraktivität von Ortszent-

ren und Innenstädten noch weiter zu verbessern,“ ergänzt Markus Greber, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik.

Mit „Heimat shoppen“ möchte die IHK Aschaffenburg mehr Leben in die Zentren am Bayerischen Untermain bringen. Ziel der Kampagne ist es, die Bedeutung lokaler Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister hervorzuheben. Unter dem Motto „Heimat shoppen“ setzen Kommunen und Gewerbevereine im Herbst wieder ihr Zentrum besonders in Szene. Die Besucher erwartet ein bun-



tes Programm. Ob Modenschau, Stadtrallye, Live-Musik oder Flashmob – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen unter www.ihk.de/aschaffenburg/heimat-shoppen

Diese Kommunen sind im Jahr 2024 bei „Heimat shoppen“ dabei: **Alzenau, Aschaffenburg, Bessenbach, Elsenfeld, Erlenbach, Goldbach, Großheubach, Kleinostheim, Klingenberg, Miltenberg, Mömbris, Obernburg, Schöllkrippen, Würth**

„Zentren stärken“ – Workshop für Kommunen

Ein ansprechendes Ortszentrum mit lebendigem Handel, Aktionen und Wohlfühlfaktor lädt ein zum Verweilen, Bummeln und Shoppen. Doch viele Ortszentren veröden zunehmend. Diesen Prozess aufzuhalten und umzukehren, kann nur mit allen lokalen Akteuren gelingen. Wie wollen Sie sich als Kommune, als Gewerbeverein, als Einzelhandel für die nächsten zehn Jahre zukunftsfähig aufstellen? Wo sind Ihre Stärken? Wo Ihre Herausforderungen?

Mit dem Workshop Zielfoto 2.0 „Gemeinsam zum Ziel – lokale Akteure stärken“ bietet das Regionalmanagement für den Bayerischen Untermain im Rahmen des Projekts „Zentren stärken“ dieses Jahr zwei Kommunen einen Prozess an, in dessen Verlauf diese Fragen beantwortet werden.

Interessierte Kommunen können sich bis 31. Juli per E-Mail bei zentren@bayerischer-untermain.de bewerben.

Voraussetzungen für die Bewerbung sind:

- mindestens Grundzentrum
- lokale Akteure, die die Organisation vor Ort übernehmen
- Zusage der Kommune, die Ergebnisse zu unterstützen
- kurzes Motivationsschreiben der lokalen Akteure (idealerweise gemeinsam mit der Kommune)

Ansprechpartnerin: *Claudia Oertl, Projektmanagerin*, Telefon 06022 26-1119, E-Mail: oertl@bayerischer-untermain.de, www.bayerischer-untermain.de/zentren-staerken/

Lateinamerika

Bayerische Repräsentantinnen informieren über Möglichkeiten in ihren Ländern

ASCHAFFENBURG. Am 24. Juni fand in der IHK ein Länder-Workshop mit den Leiterinnen der Repräsentanzen des Freistaates Bayern in **Brasilien, Südamerika – Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru und Uruguay – und Mexiko** statt.

Dr. Claudia Bärmann Bernard aus Sao Paulo, Gabriela González Kaiser aus Mexico City und Pamela Valdivia aus Santiago de Chile informierten die Teilnehmer über die Chancen und Möglichkeiten in ihren Ländern. Außerdem berichteten sie über aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklungen. Fabian Nemitz, Senior Experte bei Germany Trade and Invest (GTAI), stellte das Informationsangebot der GTAI vor. Die kostenlose Datenbank für 140 Länder enthält unter anderem Wirtschaftsanalysen und Branchenstudien. Im Anschluss an die Veranstaltung nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.

v. l. n. r. Fabian Nemitz, Dr. Claudia Bärmann Bernard, Gabriela González und Pamela Valdivia referierten bei dem Workshop in der IHK. Foto: ©IHK





Die
75. Deutsche
Weinkönigin
Eva Brockmann war
bei den MAIN Business
Women IHK
zu Gast.
Foto: ©IHK

MAIN Business Women IHK

Deutsche Weinkönigin berichtete von der Faszination des Winzerberufs

ASCHAFFENBURG. IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel begrüßte am 3. Juni in der IHK die rund 30 Teilnehmerinnen zum ersten Jahrestag der MAIN Business Women IHK. Sie informierte zu Beginn die Newcomerinnen in dem Kreis über die Ziele des Zusammenschlusses. Eva Brockmann, 75. Deutsche Weinkönigin, stellte in ihrem Vortrag unter anderem die dreizehn Weinanbaugebiete in Deutschland kurz vor, die sie als Weinkönigin vertreten darf.

Die Weinanbaugebiete in Deutschland seien in Summe kleiner als das Anbaugebiet in der Bordeaux-Region. Besonders am Herzen liege ihr – Winzerin und Expertin für Weinbaukunde (B.Sc. Weinbau und Önologie) – die Nachhaltigkeit des Weinbaus und der Rebsorten, die mit den Klimaveränderungen zu kämpfen hätten. Eine Lösung seien die PIWIS, pilzwiderstandsfähige Rebsorten, die neu kreiert würden. Namen, wie beispielsweise Souvignier Gris, Solari und Regent, seien den Verbrauchern noch fremd und bedürften eines noch besseren Marketings dieser Zukunftswine. Anschließend erzählte Eva Brockmann den Teilnehmerinnen, wie sie die Krönungszeremonie zur Wahl der Weinkönigin erlebt hat, berichtete über die Faszination

des Winzerberufes, ihre aktuellen Aufgaben als Weinkönigin und gab einen Ausblick auf ihre weitere Vita.

Julia Wayman, Kommunikationsdesign, Aschaffenburg, präsentierte die von ihr und Gamze Tunci, Wegro Wärmemessdienst GmbH, Aschaffenburg, initiierte LinkedIn-Gruppe, die exklusiv den Business Women zur Verfügung stehe. Evelyn Kunkel, Geschäftsführerin der elconsult GmbH, Aschaffenburg, stellte das Frauennetzwerk des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) vor. Ursula Feigel, Bereichsleiterin International bei der IHK, informierte anschließend über die virtuellen Angebote der IHK Lüneburg in deren Frauennetzwerk,

die auch dem Aschaffener Kreis offen stünden.

Im Anschluss an die Veranstaltung nutzten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit zum Austausch.

Interessiert an einer Teilnahme bei den MAIN Business Women IHK? Dann sprechen Sie uns an!

Ansprechpartnerinnen:
Ursula Feigel, Telefon 06021 80-113,
E-Mail: feigel@aschaffenburg.ihk.de;
Jessica Redmann, Telefon 06021 880-153
E-Mail: redmann@aschaffenburg.ihk.de

Weitere
Informationen:



Cybercrime am Untermain

Aktuelle Bedrohungslage und Ransomware-Abwehrstrategie

ASCHAFFENBURG. Mit der zunehmenden technologischen Abhängigkeit wächst auch die Bedrohung durch Cyberkriminalität – die Schattenseite der Digitalisierung. Egal ob groß oder klein, bekannt oder nicht: kein Unternehmen, keine Regierung, Behörde oder Institution ist sicher vor Angriffen im Cyberraum. Auch die Unternehmen am Bayerischen Untermain befinden sich im Fadenkreuz der Kriminellen. Dabei hat sich die Bedrohungslage in den vergangenen Jahren sogar noch weiter verschärft. Ransomware ist und bleibt dabei die größte Cyberbedrohung.



Oliver Weidel berichtete über die aktuelle Gefahrenlage am Untermain. Foto: ©IHK

Am 27. Juni fand in der IHK zu diesem Thema eine gemeinsame Informationsveranstaltung der IHK mit der Kriminalpolizei Aschaffenburg statt, bei der die Teilnehmer einen Überblick über die Gefahrenlage erhielten. Oliver Weidel, Abteilung Cyberkriminalität der Kripo Aschaffenburg, ging im Rahmen seines Vortrags darauf ein, wie sich die unterschiedlichen Betrugsmaschinen in den letzten Jahren entwickelt haben. Wie und wo die meisten Täter ihr Unwesen treiben, die Rolle von KI in neuen Angriffsszenarien, das Geschäftsmodell „Cybercrime as a Service“ und wie man sich am besten vor Angriffen schützt. Das Bedrohungspotential sei enorm. Schätzungen gingen davon aus, dass rund die Hälfte aller Unternehmen in Deutschland (52 Prozent) binnen eines Jahres mit Ransom-

ware angegriffen wurden. Die Unternehmen könnten aber bereits mit einfachen Maßnahmen das Sicherheitsniveau deutlich erhöhen. Neben aktuellen Virenscannern und Firewalls gäbe es auch spezielle Erkennungssoftware gegen Ransomware (=Erpressersoftware).

Für den Schadensfall seien funktionierende Backups jedenfalls unverzichtbar. Eine der wichtigsten Maßnahmen sei ein Notfallplan, der regelt, was zu tun sei, wenn das Unternehmen angegriffen werde.

Firmen sollten auch nicht davor zurückschrecken, die Polizei einzuschalten. Oft meldeten Firmen den Angriff aus Angst vor einem Reputationsverlust nicht, weiterhin sei der Schaden nicht immer auf den ersten Blick erkennbar und der Strafverfolgung würden oftmals nur geringe Erfolgschancen beigemessen.

Oliver Weidel forderte die Firmen auf, trotzdem Anzeige zu erstatten. Nur so bestehe eine Chance, den Kriminellen das Handwerk zu legen. An anonymisierten Beispielfällen zeigte er, wie Firmen im vergangenen Jahr auch am Bayerischen Untermain Opfer einer Attacke wurden. ■

Tag der Metropolregion mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung

FRANKFURT. Rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung trafen sich am 24. Juni auf Einladung von PERFORM zum diesjährigen Tag der Metropolregion in der IHK Frankfurt am Main, um sich zu Themen der wirtschaftlichen Entwicklung auszutauschen.

„Wirtschaftsfaktor Sport: FrankfurtRhein-Main im Zeichen sportlicher Großereignisse“ war das Thema des Expertenpanels mit Dr. Heike Wenzel, IHK-Präsidentin und stellvertretende Vorsitzende des PERFORM-Strategiekreises, Thomas Feda, Geschäftsführer der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, Rüdiger Fritsch, Präsident des SV Darmstadt 1898 e.V., und Dr. Gunnar Wöbke, Geschäftsführender Gesellschafter der SKYLINERS GmbH. Wertvolle Impulse gab es außerdem zum Thema „Wirtschaftsfaktor Fläche“ und im Dialog zwischen Staatssekretär Benedikt Kuhn, Chef der Hessischen Staatskanzlei, und Matthias Martiné, Präsident der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar.

In diesem Jahr wurde außerdem der mit 10.000 Euro dotierte Preis der Metropolregion

an das Projekt Circle – der Hub für Urban Mining verliehen. In der innovativen Büro- und Kooperationsstruktur organisieren sich Unternehmen der Bau- und Kreislaufwirtschaft, die ihren Sitz in der Metropolregion haben, auf rund 2.000 Quadratmetern im Hafen Offenbach. ■



Foto: ©PERFORM GfR / Stefan Kruttsch

Richard Wenzel GmbH & Co. KG

Seit 1899 wurden drei Milliarden Kerzen und Lichte produziert

ASCHAFFENBURG. Was vor 125 Jahren in der Aschaffener Maximilianstraße als „Ein-Mann-Betrieb“ begann, umfasst heute drei Werke mit knapp 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 9 Auszubildenden in kaufmännischen und handwerklichen Berufen. Das Unternehmen wird mittlerweile in der fünften Generation von den Brüdern Andreas und Peter Jaksch geführt.

Adrian Wenzel gründete 1899 in Aschaffenburg eine Wachszieherei mit einer kleinen Produktion ausschließlich für die Kirchen in und um Aschaffenburg. Seitdem hat das Unternehmen einen enormen Wandel vollzogen. Durch den Ausbau der Produktionsstätten, Investitionen in neue Technik so-

wie innovative Produkte hat es die Richard Wenzel GmbH geschafft, sämtlichen Hürden und Stolpersteinen zu trotzen. Es wurde fleißig expandiert und man widmete sich dem Groß- und Einzelhandel. Spätestens mit dem Einstieg in das moderne Produktionszeitalter der 1980er Jahre wuchs das Unternehmen

rasant. Auch das Produkt „Kerze“ wurde vielfältiger und innovativer. Mit Geschick und Know-how wurde auf die Wünsche aus der Branche reagiert. 2007 kam das patentierte SafeCandle® System auf den Markt, die erste selbstverlöschende Kerze und seit jeher Bestandteil in fast allen produzierten Stumpfenkerzen.

Doch mit dieser Produktinnovation gaben sich Andreas und Peter Jaksch nicht zufrieden. So wurden die Produktionsstätten weiter ausgebaut und durch modernste Technik im Hochregallager ergänzt. Darüber hinaus wurde auch die Herstellung selbst optimiert und der steigenden Nachfrage angepasst. Dabei wurde Wert darauf gelegt, dass das Unternehmen nachhaltig und ressourcenschonend agiert.

Die Nachfrage nach nachhaltigen Kerzen und Lichten steigt kontinuierlich. Wäh-



Trendkerzen werden auch heute noch zum Teil per Hand gegossen.

rend etliche Unternehmen und Hersteller auf Kerzen aus Sojawachs setzen, hat sich Wenzel gegen die Verwendung des schnellwachsenden Rohstoffes entschieden, denn Soja ist oft genbepandelt und für den Anbau wird meist Regenwaldfläche gerodet.

Stattdessen setzt das Unternehmen vorwiegend auf den Einsatz von Raps- und Olivenstearin aus europäischem Anbau. Es entstand die PURE® Stumpfenkerze, aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen aus europäischem Ertrag gefertigt, gefolgt von weiteren Produktergänzungen. Nachhaltigkeit bedeutet für die Richard Wenzel GmbH & Co. KG aber nicht nur nachhaltige Rohstoffe zu verwenden, sondern auch die Nutzung von recycelten Materialien. Komplementiert wurde das ressourcenschonende Sortiment 2023 durch LIGHT.ONE® - dem ersten Teelicht mit feuerfester Papierhülle aus Cellulose.



Beim Produkt „Kerze“ ist aber noch lange nicht Schluss, denn nun nimmt sich die Produktentwicklung die Verpackungen vor, sodass dort, wo auf Plastik verzichtet werden kann, darauf verzichtet wird! Auch im Bereich der dekorierten Kerzen, die oft in Folie cellophaniert werden, wurde eingehend geprüft, welches Dekor einen Verzicht darauf zulässt. ■



Das erste Firmengebäude in der Maximilianstraße in Aschaffenburg. Fotos: ©Richard Wenzel GmbH & Co. KG

75 Jahre Druckerei Tübel GmbH

Familienunternehmen in dritter Generation

KLINGENBERG. Firmengründer Hans Tübel begann in Aschaffenburg unter anderem mit dem Druck von Amts- und Mitteilungsblättern. Seit der GmbH-Gründung im Jahr 1949 ist die Druckerei Tübel ein familiengeführtes Unternehmen. Die beiden Kinder des einstigen Firmengründers, Artur Tübel und Gerda Staudt, übernahmen 1979 die Firma. Clemens Staudt, Sohn von Gerda Staudt, führte im gleichen Jahr das Verfahren des Offsetdrucks ein. Der Buchdruck wird seitdem nur noch bei Spezialaufträgen angewendet.

2005 gründete die Familie den Clemens Staudt Verlag und startete mit der Herausgabe von Mitteilungsblättern für die Aschaffener Stadtteile. Nach dem Tod von Artur Tübel 2011 führte Gerda Staudt das Familienunternehmen zunächst alleine weiter, ehe ihre Schwiegertochter, Tanja Spieler, 2014 das Unternehmen übernahm. Die Druckerei Tübel zog zwei Jahre später von Aschaffenburg nach Klingenberg, der Maschinenpark wurde auf sechs Druck- und vier Zusammentragmaschinen erweitert. 2021/2022 wurde eine weitere Druckmaschine in Betrieb genommen, 2023 kam außerdem eine Digitaldruckmaschine hinzu.

Inzwischen bietet das Unternehmen eine Vielzahl an Druckdienstleistungen und Produkten an, die individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Das Portfolio reicht beispielsweise von Buchdruck, Offsetdruck, Prägungen, über Stempel, bis hin zu Mailings: Komplettlösungen für Direktmarketing-Kampagnen inklusive Logistik. Den Schwerpunkt hat das Unternehmen auf den Bereich Marketing gelegt.

Mit fortschrittlichen Technologien, einem engagierten Team und einem klaren Fokus auf Qualität und Kundenzufriedenheit ist die Druckerei Tübel unter der maßgeblichen



Das erste Druckereigebäude der Firma in der damaligen Gartenstraße, heute Kolbornstraße, in Aschaffenburg.

Foto: ©Druckerei Tübel

Mitwirkung von Juniorchef Martin Spieler für die Zukunft gut aufgestellt. ■

- >> Auftragsabwicklung, mobile Anwendungen
- >> Personaleinsatzplanung
- >> Projektplanung und -verfolgung

SOFTWARE FÜR ZEITERFASSUNG

- >> Passgenau konfigurierbar für Ihr Unternehmen
- >> Wo immer Sie sind im Büro, in der Werkstatt oder mit dem Handy unterwegs

Langjährige Erfahrung bei der Digitalisierung & Entwicklung von IT Lösungen

SMC

Telefon 06021/457050
info@s-m-c.de

Ab 1.1.2025

Ab 1.1.2025 kommt die
E-Rechnung

Nutzen Sie diese Pflicht und starten Sie mit uns die
Digitalisierung Ihrer Fibu-Prozesse

Digitale Buchhaltung

so einfach geht's!

digital solutions

📍 Würzburger Straße 56
63739 Aschaffenburg

☎ **06021 4406261**

🌐 **www.dewa.solutions**

✉ **info@dewa.solutions**

analysieren | optimieren | digitalisieren | automatisieren

75 Jahre Erich Stapf GmbH

Alzenauer Nahversorger feiert Jubiläum

ALZENAU. In der Alzenauer Burgstraße eröffnete Erich Stapf im Juli 1949 seinen Eisen- und Haushaltswarenladen. 1960 zog er mit seinem Geschäft in die Hanauer Straße 31 um. Seit 1968 ist das Unternehmen in der Hanauer Straße 107a ansässig.

Für den Sohn des Firmengründers, Frank Stapf, war es von Anfang an klar, das Geschäft einmal zu übernehmen. Dies geschah dann 1993, im gleichen Jahr wurde der Laden umgebaut und die Geschäftsräume wurden erweitert. Auch das Sortiment wurde vergrößert. Heute bietet die Firma Stapf neben dem Einzelhandel mit Eisenwaren, Werkzeugen, Gartengeräten, Haushaltswaren, Elektrokleingeräten, Geschenkartikeln, zusätzlich zahlreiche Dienstleistungen an, wie beispielsweise einen Schärfdienst für Sägeketten und -blätter, einen Schlüsseldienst und die Reparaturannahme von Rasenmähern und Motorsägen. Auch um Sonderbestellungen kümmern sich Frank Stapf und sein Team. Zum Portfolio zählt außerdem die Sicherheitstechnik wie Tresore, Vorhängeschlösser und Schließanlagen. Die Einbruchschutzberatung



Frank Stapf (hintere Reihe links) und sein Team bieten den Kunden ein breit gefächertes Portfolio an Service- und Beratungsleistungen.

Foto: ©Erich Stapf GmbH

bei den Kunden vor Ort rundet den Service ab. Der Kundenkreis erstreckt sich von Privatkunden über Handwerker bis hin zu Industriekunden und Kommunen und hat sich über die Jahre kontinuierlich vergrößert, so, wie auch das Einzugsgebiet.

Von den sechs Mitarbeitenden sind die Hälfte bereits mehr als 25 Jahre im Unternehmen tätig, was Frank Stapf zu Recht mit Stolz erfüllt. Es sei eine familiäre Atmosphäre und eine abwechslungsreiche Tätigkeit. ■

INNOVATIONSSPRECHTAGE

Donnerstag, 26. September

Beratung für zukunftsorientierte Unternehmen

Im Rahmen der „Innovationssprechtage – Innovative Ideen erfolgreich umsetzen“ stehen Experten der IHK Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken, des Innovations- und Technologiezentrums Bayern und der ZENTEC für Gespräche zur Verfügung.

Die nächsten kostenfreien Innovationssprechtage finden am 26. September statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gesprächstermine können online unter www.zentec.de vereinbart werden. ■

Stadtwerke Aschaffenburg

Erste Wasserstofftankstelle am Bayerischen Untermain

ASCHAFFENBURG. Im Mai haben die Stadtwerke Aschaffenburg die erste Wasserstofftankstelle (H₂-Tankstelle) am Bayerischen Untermain eröffnet. Wie der Verkehrsbetrieb mitteilte, ist die H₂-Tankstelle eine von rund 110 Tankstellen in Deutschland.

„Die Einweihung der Wasserstofftankstelle markiert einen wesentlichen Schritt hin zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Mobilität in Aschaffenburg“, sagte Oberbürgermeister Jürgen Herzing bei der Eröffnung. Als öffentliche Wasserstofftankstelle ermöglicht sie neben der Betankung der Stadtwerke-Flotte auch den Einsatz von Brennstoffzellenfahrzeugen für die sehr bedeutende Logistikbranche am Bayerischen Untermain.

Für die Stadtwerke Aschaffenburg ist neben drei rein elektrisch betriebenen Bussen seit letztem Jahr ein H₂-Entsorgungs-

fahrzeug im Einsatz. Pünktlich zur Eröffnung der H₂-Tankstelle wurden auch zwölf neue Wasserstoffbusse, davon zehn Solobusse und zwei Gelenkbusse, geliefert.

Die Kosten für die H₂-Tankstelle belaufen sich nach Angaben des Unternehmens auf rund vier Millionen Euro. Rund 1,9 Millionen Euro Fördergelder erhielten die Stadtwerke hierzu vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie. Darüber hinaus steuerte das Bundesministerium für Digitales und Verkehr 3,8 Millionen Euro Fördergelder für die Anschaffung der H₂-Busse bei. ■

Fripa Papierfabrik Albert Friedrich KG

Umwelt- und Klimapakt-Urkunde für Miltenberger Fripa

MILTENBERG. Im Auftrag des Bayerischen Umweltministers Thorsten Glauber hat Landrat Jens Marco Scherf am Freitag, 21. Juni, der geschäftsführenden Gesellschafterin der Fripa Papierfabrik Albert Friedrich KG, Verena Queck-Glimm, eine Teilnehmerurkunde am Umwelt- und Klimapakt Bayern überreicht.

Wie das Landratsamt mitteilte, erhielt der Hersteller von Hygienepapieren die Teilnehmerurkunde am Umwelt- und Klimapakt speziell für die Einführung des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001, die Einführung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 sowie die Teilnahme an Ökoprofit. In der DIN EN ISO 14001 beispielsweise werden die Zuständigkeiten und Abläufe des betrieblichen Umweltschut-

zes festgelegt, mit der DIN EN ISO 50001 wird dargelegt, wie die Energieeffizienz in einem Unternehmen gemanagt wird.

Auch die Teilnahme von Fripa an Ökoprofit zeige das Bemühen, betriebliche Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen zu schonen, die Ökoeffizienz zu steigern und das Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit zu erhöhen. Zusammen mit der Staatsregie-

rung arbeiten der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK), die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) sowie der Bayerische Handwerkstag (BHT) daran, Lösungen im Umgang mit herausragenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln, um damit Umwelt- und Klimaschutz in Unternehmen und Betrieben voranzubringen.

Damit dies gelingen kann, kommt es vor allem auf die Unternehmen und Betriebe an, die auf freiwilliger Basis Umweltschutzmaßnahmen umsetzen und nachhaltiges Handeln leben. Die Staatsregierung belohnt diese Bemühungen mit einer Teilnahme-Urkunde. ■



Neue Mitglieder im Familienpakt Bayern

Der Familienpakt, das bayernweite Netzwerk für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wächst weiter. Anlässlich der Kooperationsveranstaltung des Familienpakts mit dem Landkreis Aschaffenburg erhielten die 21 Neumitglieder am 16. Mai die Mitgliedsurkunde und die Plakette „Familienpakt“. Mit dem „Familienpakt Bayern“ unterstützt die Bayerische Staatsregierung gemeinsam mit den Paktpartnern der Wirtschaft bayerische Unternehmen bei der Gestaltung einer familienfreundlichen Personalpolitik.

Die neuen Mitglieder sind: Landratsamt Aschaffenburg; Agnes Schmittner GmbH; BEST Elektrotechnik GmbH & Co. KG; Brillen Imhof GmbH; Diener Optic;

Elisabethenverein e.V.; Friseursalon Staab; Gemeinde Haibach; Gemeinde Kahl a. Main; Gemeinde Mainaschaff; Gemeinde Sailauf; HF-Solarbau GmbH & Co. KG; Johannes-Gemeinschaft e.V. Mainaschaff; Johannesverein Stockstadt; Kahlgrund-Verkehrsgesellschaft mbH; Karg Bau GmbH; Markt Goldbach; Nancy & Friends – dein Frisör; Picard Hörgeräte GmbH & Co. KG; RMF GmbH; Stephanusgemeinschaft Kahl e.V. ■

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN MAI

**Göhler GmbH & Co. KG,
Anlagentechnik, Hösbach**

25 Jahre

Peter Kunkel, IT-Administrator

**Hotel Lamm Betriebs GmbH,
Heimbuchenthal**

25 Jahre

Peter Fuchsbauer

NACHMELDUNGEN JUNI

**IDS Logistik GmbH,
Kleinostheim**

10 Jahre

Anja Hausmann,
Personalreferentin

**Papier Spessart Sam GmbH &
Co. KG, Stockstadt**

10 Jahre

Ilona Ott,
Auftragsachbearbeiterin

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM JULI

**Adam Hörnig Baugesellschaft
mbH & Co. KG, Niederlassung
Thüringen, Weimar**

25 Jahre

Rico Loose, Baufachwerker

40 Jahre

Klaus Zang, Leiter Versicherungen
/ RIVA; Stefanie Amrhein,
Mitarbeiterin Marketing

**Dreßler Bau GmbH,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Rudolf Kraus, Zimmererpolier;
Michael Noll, Betonbauer-
Werkpolier

**Schmitt & Orschler GmbH &
Co. Farben- und Heimtex KG,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Andreas Künzel, Lagermitarbeiter;
Peter Lachmann, Fachlagerist für
Bodenbeläge

**IDS Logistik GmbH,
Kleinostheim**

10 Jahre

Marco Berninger; Vanessa Stumpf

**Suffel Fördertechnik GmbH &
Co. KG., Aschaffenburg**

25 Jahre

Klaus Bodenschatz;
Thomas Ruppert

**KISSEL Spedition GmbH,
Mainaschaff**

10 Jahre

Florian Braun

**WIKA Alexander Wiegand SE
und Co. KG, Klingenberg**

10 Jahre

Markus Boneberger;
Marion Heider; Sabine Müller;
Nadine Wagner

ProCase GmbH, Miltenberg

10 Jahre

Sebastian Paulus,
Produktionsmitarbeiter

25 Jahre

Michael Schnöring

**Raiffeisen-Volksbank
Aschaffenburg eG**

10 Jahre

Andreas Messner

40 Jahre

Karl-Otto Ebert

25 Jahre

Uwe Meister, stell.
Geschäftsstellenleiter Stockstadt
/ Niedernberg

**ZF Automotive Safety Germany
GmbH, Aschaffenburg**

25 Jahre

Sven Emmerich

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM AUGUST

**Adam Hörnig Baugesellschaft
mbH & Co. KG, Aschaffenburg**

25 Jahre

Alexandra Versch,
Kaufmännische Angestellte

**Raiffeisen-Volksbank
Aschaffenburg eG,
Aschaffenburg**

10 Jahre

Johanna Weitz, Mitarbeiterin
Service GS Großwallstadt

**GBS Grundbau Bohrtechnik
Spezialtiefbau GmbH & Co.
KG, Aschaffenburg**

25 Jahre

Bernhard Mock, Mischerfahrer

25 Jahre

Iris Wohlfahrt, Mitarbeiterin
KundenDialogCenter

**Göhler GmbH und Co. KG
Anlagentechnik, Hösbach**

25 Jahre

Sven Bauer, Obermonteur
Kfz-Werkstatt-Technik

**RMD Logistics GmbH & Co.
KG, Mainaschaff**

10 Jahre

Michaela Kneipp

**Hörnig Bauwerkssanierung
GmbH, Aschaffenburg**

10 Jahre

Josip Visevic, Werker

**Robert Kunzmann GmbH & Co.
KG, Aschaffenburg**

25 Jahre

Uwe Cloes, Werkstatt PKW;
Dennis Koch, Service Annahme
Nfz

**HÖRNIG Immobilien Manage-
ment GmbH, Aschaffenburg**

10 Jahre

Carolin Eck, Facility-Managerin

**WIKA Alexander Wiegand SE
und Co. KG, Klingenberg**

10 Jahre

Alexander Schäfer;
Manfred Schuster

**Oswald Elektromotoren GmbH,
Miltenberg**

10 Jahre

Oliver Schlegel,
Techniker Elektrotechnik

25 Jahre

Mine Durmaz-Yakisik;
Nicole Romstöck

ProCase GmbH, Miltenberg

10 Jahre

Domenico Larosa,
Konstruktionsmitarbeiter

40 Jahre

Ulrike Heßler; Birgit Kubitzka

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

FIRMENJUBILÄEN IM JULI

125 Jahre

Richard Wenzel GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
am 9. Juli 2024

75 Jahre

Erich Stapf GmbH, Alzenau
am 2. Juli 2024

25 Jahre

Achim Waßmer, Vermittlung von Versicherungen, Mönchberg
am 1. Juli 2024

Albrecht Wombacher, Fuhrbetrieb, Sailauf
am 1. Juli 2024

Frank Berninger GmbH, Erlenbach
am 1. Juli 2024

Gholamreza Bitaravesh, Taxiunternehmen, Aschaffenburg
am 15. Juli 2024

IS-Elektronik GmbH, Sulzbach a. Main
am 2. Juli 2024

JMB-Finanzkonzepte, Versicherungsmakler und Anlageberatungsgesellschaft mbH, Schöllkrippen

am 1. Juli 2024

Michael Hein, Brennstoffhandlung, Haibach

am 1. Juli 2024

Peter Sommer, Dienstleistungen im Kfz-Bereich, Alzenau

am 1. Juli 2024

Pius Vetter, Handelsvertretung und Finanzdienstleistungen, Kleinostheim

am 1. Juli 2024

Quax GmbH, Obernburg a. Main

am 21. Juli 2024

Tip Top Automobile e.K., Miltenberg

am 30. Juli 2024

FIRMENJUBILÄEN IM AUGUST

25 Jahre

Bernd Friß, Computerservice FRIESS, Eschau

am 26. August 2024

BVW Gesellschaft für Mittelstandsberatung mbH, Aschaffenburg

am 5. August 2024

CNC- und CAD Technik Lang GmbH, Großostheim

am 1. August 2024

PASS Logistics Solutions AG, Aschaffenburg

am 3. August 2024

Real Media GmbH, Elsenfeld

am 12. August 2024

RMH Hausverwaltungs GmbH, Aschaffenburg

am 12. August 2024

Rochner Bau GmbH, Heinrichsthal

am 27. August 2024

TCS Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlstein a. Main

am 23. August 2024

Willi Ballmann, Beherbergungsbetrieb, Amorbach

am 1. August 2024

NACHMELDUNGEN APRIL/MAI

50 Jahre

Erdbau Nees e. K., Geiselbach
am 1. April 2024

Alexander Dörfler, Hotel Dörfler Garni, Kahl
am 1. Mai 2024

PERSÖNLICHES

Günter Müller

75 Jahre

GÜNTER MÜLLER, Executive Chairman der ASC Technologies Aktiengesellschaft, Hösbach, feiert am 31. August seinen 75. Geburtstag. Günter Müller war von 2004 bis 2006 und 2011 Mitglied der IHK-Vollversammlung. ■

Theodor Maurer

65 Jahre

THEODOR MAURER, ehemaliger Geschäftsführer der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, feierte am 17. Juli seinen 65. Geburtstag. Er war Mitglied der IHK-Vollversammlung sowie des Industrieausschusses von 2012 bis 2015. ■

Evelyn Kunkel

60 Jahre



Foto: @elconsult GmbH

Am 15. Juli feierte **EVELYN KUNKEL** ihren 60. Geburtstag. Die gebürtige Niedersächsin kam 2021 nach Aschaffenburg. Nach ihren Ausbildungen zur Dolmetscherin und Übersetzerin sowie zur Fachkauffrau für Einkauf und Materialwirtschaft war sie in verschiedenen Führungspositionen im Einkauf unter anderem bei der Mannesmann Anlagenbau AG und der früheren Lurgi AG in Frankfurt tätig. Seit 2015 ist sie Geschäftsführerin der elconsult GmbH in Aschaffenburg.

Evelyn Kunkel ist seit 2022 Mitglied der Vollversammlung. Sie engagiert sich von Beginn an im 2023 gegründeten Frauennetzwerk MAIN Business Women IHK und ist seit Februar 2022 Mitglied im Ausschuss für Industrie und industrienaher Dienstleistungen der IHK.

Dem Vorstand des Bundesverbands für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V., Region Rhein-Main, gehört sie seit 1994 an, von 2010 bis 2019 war sie außerdem Mitglied im Verband der Führungskräfte.

In ihrer Freizeit interessiert sich Evelyn Kunkel besonders für Literatur, Natur und Architektur. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn. ■

#Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM AUGUST UND SEPTEMBER

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 1. August Hinweisgeberschutzgesetz – Einrichtung einer Meldestelle nach dem HinSchG (Whistleblower-Richtlinie)
- 28. August ONLINE: Tipps zum (rechtlichen) Umgang mit Mietern
- 4. September Grundlagen der WEG-Verwaltung
- 17. September Excel 2019 – I – Einführung
- 18. September Verkaufstraining für den Vertriebsinnendienst

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de Telefon 06021 880-149
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro;
2-Tages-Seminar 500,00 Euro – Abweichungen sind möglich)

Internationales

- 10. September Lieferantenerklärungen in der Praxis

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de Telefon 06021 880-149

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygieneschulung

- 5. August Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 2. September Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 5. August Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)
- 2. September Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin: Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 16. September Absicherung für Unternehmen und Unternehmer
- 18. September Die Kunst, Kunden zu gewinnen

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)

Wernys Tabellen – ADR 2025

www.heinrich-vogel-shop.de
 (ISBN 978-3-574-60566-6)



In dieser Gegenüberstellung wird erklärt, was sich beim ADR 2025 ändert und warum es sich ändert. Mit diesem Wissen können sich Firmen bereits frühzeitig auf die erforderlichen Anpassungen ihrer Systeme, Unterlagen und ihres gesamten Gefahrgut-

Managements einstellen und vorbereiten. Die praktische Gefahrgut-Übersicht stellt verständlich alle Neuerungen und deren Folgen im Vergleich zum ADR 2023 gegenüber. Außerdem gibt es zu dem Buch einen kostenlosen Zugang zu einer Liste mit allen UN-Nummern zum Download. Darin sind alle Änderungen hervorgehoben und weitere Spalten zu den freigestellten Mengen und zur 1000-Punkte-Regelung mit Zusatzinfos aufgeführt. Das Buch richtet sich an alle Firmen, Einrichtungen und Personen, die sich mit dem Transport von gefährlichen Gütern auf der Straße beschäftigen, unter anderem Gefahrgutbeauftragte, Transportunternehmen, Speditionen sowie Gefahrgut-Ausbilder. ■



Hybrides Arbeiten und Lernen in virtuellen Welten

www.springer.com (ISBN 978-3-658-42432-9)

Wie können die Möglichkeiten von virtuellen Welten und Künstlicher Intelligenz schon jetzt bestmöglich für die Lern- und Arbeitswelt genutzt werden? Die Autoren zeigen, weshalb es in Zeiten von Remote Work

neue Lösungen in der Zusammenarbeit braucht und wie virtuelle Welten dabei helfen können. Neben leicht verständlichen Erklärungen von Begriffen, wie Virtual Reality oder hybrides Arbeiten, vermitteln konkrete Anwendungsbeispiele aus Unternehmen schnell ein Bild über die Vorteile

des Metaverse. Eine Checkliste hilft dabei zu prüfen, ob Unternehmen für den Einstieg in virtuelle Arbeits- und Lernwelten bereit sind. Zahlreiche Use Cases und Experteninterviews geben praktische Impulse für den einfachen und effektiven Einstieg in virtuelle Welten. ■

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH



IT-Häcker

Technik-Service-Partner

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen
für eine nachhaltige Verwertung

Telefon 06021 45189-0
www.helmut-westarp.de



HELMUTWESTARP



QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting

Beratung, Schulung:

Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Audifizierung

Am Klostrrain 14
63743 Aschaffenburg

Tel.: 06021/5834450
info@gauert-consulting.de

Datenschutz (DSGVO/BDSG)
Informationssicherheit (BSI)
Business Continuity (BCM)

Telefon 0 61 88 / 99 04 36
info@dsb-datenschutz.de

dsb
SARTORIS
CONSULTING GMBH & CO. KG
Kahler Straße 2a | 63791 Karlstein

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH

Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und
Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernbürg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG

Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 7. August und 24. September 2024

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021/3499-0 · www.waagen-stamm.de



24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebetechnik
 - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
 - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstraße 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de

Paletten-Express

Europaletten – Einweg-Paletten – Gitterboxen neu und gebraucht
Lindenallee 36, 63869 Heigenbrücken, Tel.: 06020 1303, Fax: 06020 2373
E-Mail: einkauf@paletten-express.de, www.paletten-express.de

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Wurzelstöcken u. Grünabfällen
- Bau- und Abbruchholz
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



**Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG**

GAYK Baumaschinen GmbH

Dieselstraße 3 · 63762 Grobostheim
Telefon (0 60 26) 97 88 5-0
Telefax (0 60 26) 97 88 5-29

**Hydraulische Rammereinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen**

IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerscheneiterstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 4. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
4. März für die März/April-Ausgabe; 30. April für die
Mai/Juni-Ausgabe; 4. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
2. September für die September/Okttober-Ausgabe;
5. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2024 im 78. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Erscheinungs-weise Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie-
und Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Anzeigen-verwaltung Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom Januar 2024 gültig.

Anzeigenschluss 28. Dezember 2023 für die Januar/Februar-Ausgabe;
27. Februar 2024 für die März/April-Ausgabe;
25. April 2024 für die Mai/Juni-Ausgabe;
27. Juni 2024 für die Juli/August-Ausgabe;
29. August 2024 für die September/Okttober-Ausgabe;
31. Oktober 2024 für die November/Dezember-Ausgabe

Herstellung und Druck Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

 Gemischt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern
FSC® C014830

Gedruckt auf
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.
(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



**Zukunft meistern –
Das Trend- und Toolbook
für Übermorgengestalter**
www.gabal-verlag.de
(ISBN 978-3-96739-181-7)



Das ist eine Entdeckungsreise zu den wichtigsten Zukunftstrends der nächsten Dekade, zu Pionieren, Innovatoren und Übermorgengestaltern. Unterhaltsam geschrieben zeigt es anhand inspirierender Beispiele, in welche Richtungen sich Leben und Arbeit, Gesellschaft und Geschäftsmodelle künftig entwickeln. Verbunden damit werden praxiserprobte Lösungen und nützliche Vorgehensweisen präsentiert, zusammengeführt in der Erfolgstriade der Zukunft: Nachhaltigkeit, Transformation und Innovation. Technologien, Digitalisierung und KI sind hierbei Mittel zum Zweck. Neben den dazugehörigen Umsetzungsschritten gibt es 30 Erfolgstopps, so dass es jedem gelingen kann, zu einem Überflieger der Wirtschaft zu werden. Das Trend- und Toolbook ist ein Ratgeber für alle, die die Zukunftsstrategie ihres Unternehmens aktiv mitgestalten wollen.

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2022	2023	2024
Januar	105,2	114,3	117,6
Februar	106,0	115,2	118,1
März	108,1	116,1	118,6
April	108,8	116,6	119,2
Mai	109,8	116,5	119,3
Juni	109,8	116,8	
Juli	110,3	117,1	
August	110,7	117,5	
September	112,7	117,8	
Oktober	113,5	117,8	
November	113,7	117,3	
Dezember	113,2	117,4	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Ausgezeichnet beraten!

Unsere Beratung im Private Banking ist „exzellent“.

Wenn es um Ihre Finanzplanung und Vermögensanlage geht, dürfen Sie zurecht höchste Ansprüche stellen und eine optimale Beratung erwarten.

Die gibt es bei uns – das haben wir jetzt schwarz auf weiß. Die Gesellschaft für Qualitätsprüfung hat unsere Beratung im Private Banking in einem umfangreichen Markttest geprüft und mit dem Prädikat „Exzellente Beratungsqualität“ ausgezeichnet.

Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen unter: www.s-abmil.de/ausgezeichnet

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg



BMW NEUWAGEN. FREUDE IN GANZER VIELFALT.



iX1

Unser Angebot:
Ab EUR 299,-/Monat!*)

Elektrifizierend: Der BMW iX1 eDrive20.

150 kW (204 PS), Neuwagen, Innen- und Außenspiegelpaket, Klimaautomatik, Parking Assistant, BMW Live Cockpit Plus, Wide-screen Display, M Hochglanz Shadow Line, Connected Package Professional, u.v.m.

Energieverbrauch komb.: 15,4 kWh/100 km (WLTP); CO₂-Emissionen komb.: 0 g/km (WLTP); CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite: 474 km (WLTP); Leistung: 150 kW (204 PS); Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis
inkl. Bereitstellungskosten

39.800,- €

Ihre Ersparnis
gegenüber UPE des Herstellers

9.529,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	4.444,- €		
Fahrzeugpreis:	38.808,10 €	Laufzeit:	24 Monate
Sollzinssatz p.a.:	3,92 %	Effektiver Jahreszins:	3,99 %
Nettodarlehensbetrag:	34.364,10 €	Darlehensgesamtbetrag:	36.885,- €
Bereitstellungskosten:	999,- €	zzgl. Zielrate (24. Rate):	30.008,- €

**23x monatliche
Finanzierungsrate:**

299,- €

Andere Farben, Motorisierungen oder Sonderausstattung auf Wunsch.



X3

Unser Angebot:
Ab EUR 339,-/Monat!*)

Jetzt zugreifen: Der BMW X3 xDrive20i.

135 kW (184 PS), Neuwagen, Automatic Getriebe Steptronic, Sportsitze vorn, Sitzheizung Fahrer und Beifahrer, Intelligenter Notruf, BMW Live Cockpit Plus, Teleservices, Connected Drive Services, Parking Assistant u.v.m.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 7,6 l/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 172 g/km; CO₂-Klasse: F; Leistung: 135 kW (184 PS); Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis
inkl. Bereitstellungskosten

45.200,- €

Ihre Ersparnis
gegenüber UPE des Herstellers

11.883,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	4.999,- €		
Fahrzeugpreis:	43.950,46 €	Laufzeit:	30 Monate
Sollzinssatz p.a.:	4,88 %	Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Nettodarlehensbetrag:	38.951,46 €	Darlehensgesamtbetrag:	43.371,- €
Bereitstellungskosten:	1.199,- €	zzgl. Zielrate (30. Rate):	33.540,- €

**29x monatliche
Finanzierungsrate:**

339,- €

Andere Farben, Motorisierungen oder Sonderausstattung auf Wunsch soweit verfügbar.

*)Repräsentatives Beispiel: Folgende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PangV dar. Ein Finanzierungsangebot/Leasingangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Gültig solange Vorrat reicht, alle Preise inkl. der gegeben falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer, Stand 06/2024, inkl. Bereitstellungskosten Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit, Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise inkl. der gegeben falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer; inkl. Bereitstellungskosten. Preisvorteil gegenüber der UPE/UPE= unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Preisliste Deutschland.

Eichhorn Obernburg
Milttenberg
aller guten Dinge sind zwei.

Autohaus Eichhorn Automotive GmbH
Römerstraße 113 | 63785 Obernburg
Lassallestraße 9 | 63897 Milttenberg

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS:

verkauf@auto-eichhorn.de
Telefon Obernburg (06022) 65 99 915
Telefon Milttenberg (09371) 40 390